Österreichische Post AG/Sponsoring Post,
SP 02Z031283 Verlagspostamt: 1100 Wien
Aufgabepostamt: 1100 Wien
Bei Unzustellbarkeit bitte mit neuer Adresse
zurück an: Rollstuhl aktiv – Verband der
Rollstuhlfahrenden Österreichs Servicestelle,
Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt

rollstuhl aktiv

Herbst 2022/Nr. 234/64. Jg.

Zeitschrift des Verbandes der Rollstuhlfahrenden Österreichs



SEITE 6

Rollstuhl aktiv präsentierte sich auf der Messe integra in Wels

www.rollstuhl-aktiv.at

ALOIS PRASCHBERGER
Rolltechnik & Sport GmbH
no limits



ALOIS PRASCHBERGER Rolltechnik & Sport GmbH ° Sebi 9 ° A-6342 Niederndorf
Telefon +43 5373 / 42570 ° Fax +43 5373 / 42570-10
e-mail: rolltechnik@praschberger.com

www.praschberger.com



Liebe Mitglieder,

nach den heißen Sommermonaten liegt nun wieder ein – hoffentlich ruhiger – Herbst vor uns. Mit seinen Farbenspielen, der frischen Luft und der klaren Fernsicht lädt er zum Verweilen in der freien Natur und zum Wandern ein. Wer der Hektik des Alltags entfliehen will, geht jetzt hinaus, genießt die Sonnenstunden, atmet tief den Geruch des Waldes ein und findet zur Ruhe.

Aktives Rollstuhlwandern ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. Die Barrieren sind vielfältig, ob nun die Wege zu steil oder zu felsig, oder die Infrastruktur der touristischen Einrichtungen und die WC-Anlagen nicht barrierefrei sind.

Es gibt sie aber, die barrierefreien Wanderwege! Eine Recherche im Internet lohnt sich und kann sehr hilfreich sein, erspart aber nicht einen Anruf beim zuständigen Tourismusamt. Die Beschaffenheit der Wanderwege, insbesondere der Forstwege, kann sich immer wieder schnell ändern.

Wer gerne fotografiert, schätzt auch den Facettenreichtum des Herbstes, seine warmen Farben und das goldene Licht. Es bietet sich eine Vielzahl von Motiven und die Möglichkeit, die unvergleichlichen Stimmungen im Nebel bis zu den kräftigen Farben in den Mittagsstunden einzufangen.

Mit den besten Wünschen ... und bleiben Sie aktiv!

Ihr Obmann
Rudolf Kravanja

INHALT

Aktivitäten des Verbandes	4
Nachruf	12
Medizin und Gesundheit	14
Richis Kolumne	18
Aus dem Leben	20
Mobilität	24
Barrierefreiheit	28
Urlaub und Reisen	42
Sport	48
Beitrittsformular	56
Veranstaltungen	57
Impressum	58

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06. November 2022

Besuchen Sie unsere Homepage: **www.rollstuhl-aktiv.at**



Reha-Aufenthalt in Rovinj vom 9. – 30. Juni 2022

(von Gerhard Scharf)

Rovinj ist eine kroatische Hafenstadt an der Küste Istriens, die zu den malerischsten und romantischsten Städtchen an der Adria zählt. Durch die Altstadt, deren Häuser dicht am Wasser stehen, führen kopfsteingepflasterte Gassen zur Kirche der heiligen Euphemia hinauf.



Drei Kilometer nordwestlich des Stadtzentrums von Rovinj liegt die kleine Halbinsel Sveta Pelagija, auf der noch zur Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie ein Krankenhauskomplex, das „Bolnica", eröffnet wurde (im Mai 1888).

In der 20 ha großen Anlage befindet sich unter anderem ein Strand, der es Menschen mit Behinderung ermöglicht, mit oder ohne Hilfe (je nach Behinderungsgrad) ins Meer zu kommen. Durch mediterranen Pinienwald schlängeln sich Wege um die gesamte Halbinsel.

Die TeilnehmerInnen des Reha-Aufenthaltes starten mit Frühstück, Sonnenschein und Morgengymnastik in den Tag. Es werden Therapien angeboten, je nach Bedarf. Es besteht auch die Möglichkeit, mit dem Bus in die Stadt zu fahren.



Morgengymnastik vor der Villa Aurum

Untergebracht sind die Teilnehmenden im renovierten Gästehaus Villa Aurum, ein Teil der RollstuhlfahrerInnen kommt in den Appartements im AUVA-Gebäude (wir nennen ihn Gemeindebau) unter. Abends wurde Boccia gespielt oder man saß auf der Terrasse der Villa Aurum gemütlich beisammen beim Achterl und Stamperl, wobei allerlei lustige Geschichten aufgetischt wurden.



beim Boccia spielen

Mein letzter Aufenthalt hier im Bolnica war 1981, seither hat sich nicht viel verändert und ich hatte das Gefühl, erst kürzlich hier gewesen zu sein. Ich traf nach Jahren wieder alte Bekannte und machte nette neue Bekanntschaften. Dank der Vorspanngeräte stieg natürlich die Mobilität der RollstuhlfahrerInnen, auf diese Art konnte man die Anlage verlassen und die Umgebung erkunden.

Großer Dank gebührt den Organisatoren Martha Preisinger und Georg Steiner, die stets bemüht sind, jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Es waren für mich drei Wochen des Wohlfühlens. Ein Sprichwort in Istrien besagt: „Tauchst du die Hand ins Meer, bist du mit der ganzen Welt verbunden".



die Organsisatoren



Alle 22 Teilnehmer des Reha-Aufenthaltes

integra 2022 vom 06. – 10. Juni in Wels

(von Messe Wels und Konsulent Ing. Hannes Wiesinger)



In diesem Jahr hat die integra 2022 – Fachmesse für Pflege, Therapie, Betreuung und Reha – von Mittwoch, den 6. bis Freitag, den 10. Juni in Wels stattgefunden.

Die 17. Auflage der integra in der Messe Wels fand unter dem neuen Titel „integra – die Messe für mehr Lebensqualität" statt, nachdem die Messe Wels als neuer Veranstalter die Organisation übernommen hat. Unter dem Motto „Volle Kraft voraus – die integra" wurde die Messe auf neue Beine gestellt und die Messe Wels wird auch zukünftig als Veranstalter auftreten. Aufgrund des optimalen Standortes und der langjährigen guten Erfolge in Wels hat sich assista dafür entschieden, sich auf die Rolle als ideeller Träger dieser Fachmesse zu konzentrieren.

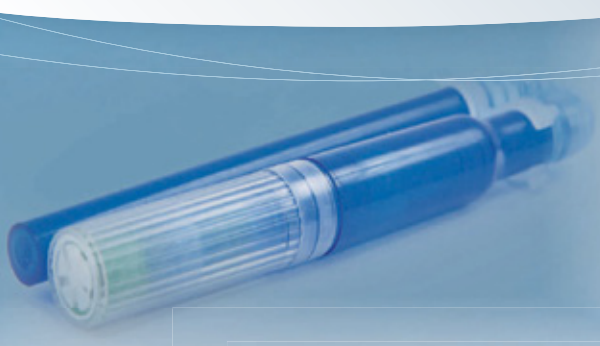
„Die langjährige Erfahrung des Messeteams und die gute Zusammenarbeit am Standort in Wels waren ausschlaggebend für diese neue Zusammenarbeit. Dies garantiert bestes Service und geballte Messekompetenz", so die assista Geschäftsführung.

„In der integra steckt großes Potential und wir sind überzeugt, dass wir die Erfolgsgeschichte dieser wichtigen österreichischen Fachmesse weiterführen werden. Wir freuen uns, diese neue Aufgabe übernehmen zu dürfen und die Leitmesse in unser Messeportfolio aufnehmen zu können", freut sich Messedirektor Mag. Robert Schneider. (Fortsetzung S.9)

CURAN MAN

DER NEUE KATHETER FÜR MÄNNER

NEU





curan man

KOSTENERSPARNIS
BEIM SELBSTBEHALT*

DER CURAN MAN Einmalkatheter ist mit einem Gleitgel auf Wasserbasis versehen und deshalb sofort gebrauchsfertig. Mit einer optimalen Katheterlänge von 30 cm ist eine vollständige Blasenentleerung garantiert. Der Curan Man ist zusätzlich mit der BLUE GRIP EINFÜHRHILFE ausgestattet. Dieses Hilfsmittel ermöglicht eine wesentlich einfachere Handhabung für den Anwender. Der Curan Man besticht durch sein diskretes und kompaktes Design.

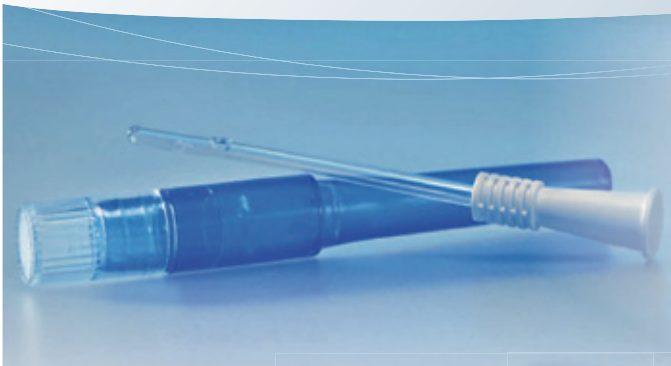
DIE WESENTLICHEN VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- SOFORT GEBRAUCHSFERTIG
- BLUE GRIP EINFÜHRHILFE
- DISKRETES, KOMPAKETS DESIGN

*Die Kostenersparnis ist abhängig vom verwendeten Produkt

CURAN LADY

DER NEUE KATHETER FÜR FRAUEN





curan lady

KOSTENERSPARNIS
BEIM SELBSTBEHALT*

DER CURAN LADY Einmalkatheter ist mit einem Gleitgel auf Wasserbasis versehen und deshalb sofort gebrauchsfertig.
Durch seine benutzerfreundliche Handhabung ist er auch mit eingeschränkter Handfunktion leicht zu öffnen.
Mit einer optimalen Katheterlänge von 8,5cm wird eine vollständige Blasenentleerung ermöglicht.
Der Curan Lady besticht durch sein diskretes und kompaktes Design und kann auch ohne Konnektor an jeden gängigen Urinbeutel angeschlossen werden.

DIE WESENTLICHEN VORTEILE AUF EINEN BLICK:

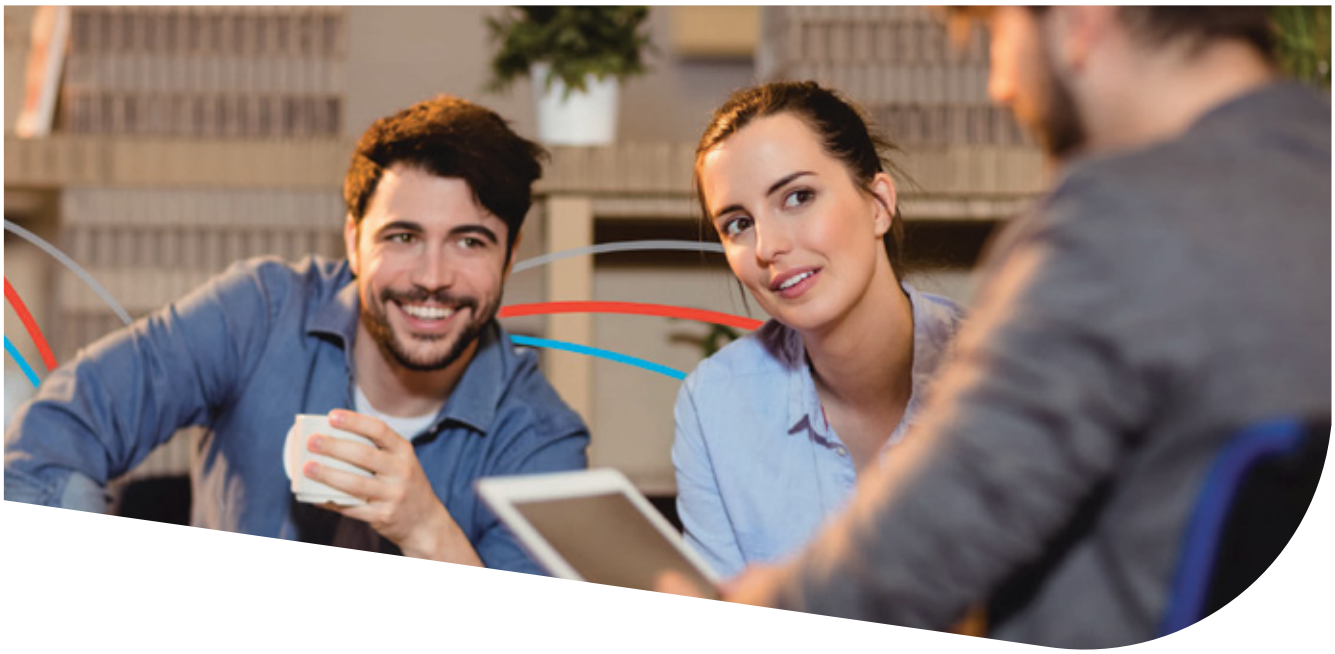
- SOFORT GEBRAUCHSFERTIG
- BENUTZERFREUNDLICHE HANDHABUNG
- DISKRETES, KOMPAKTES DESIGN

*Die Kostenersparnis ist abhängig vom verwendeten Produkt

WWW.COOPETITIONMED.AT

Coopetition Med
WWW.COOPETITIONMED.AT
PSCHORNGASSE 64/5, 1160 WIEN

KOSTENLOSE MUSTERANFORDERUNG UNTER: 0664 / 8873 25 72 ODER OFFICE@COOPETITIONMED.AT



BLADDER MANAGEMENT

Liquick X-treme und Liquick X-treme Plus

Voraktivierte, sofort einsatzbereite intermittierende Kathetersysteme



Genießen sie ihre Unabhängigkeit – schnell und einfach

Wir von Teleflex wissen, wie wichtig es ist, Menschen dabei zu helfen, ihr Leben so einfach und komfortabel wie möglich zu gestalten und gleichzeitig ihre Unabhängigkeit und Ansprüche zu berücksichtigen. Aus diesem Grund haben wir ein innovatives intermittierendes Kathetersystem entwickelt: Das Liquick X-treme-Kathetersystem ist ein gebrauchsfertiger Katheter für die intermittierende Katheterisierung, intuitiv und einfach in der Anwendung und praktisch überall einsetzbar - für X-treme Unabhängigkeit und Komfort. Das neue Liquick X-treme Plus Kathetersystem verfügt über einen bereits angeschlossenen Urinauffangbeutel, damit Sie es jederzeit bequem verwenden können, wenn Sie sich selbst katheterisieren müssen.

Für weitere Informationen oder kostenlose Muster kontaktieren Sie uns bitte.

Rüsch Austria GmbH, Lazarettgasse 24, 1090 Wien
Telefon +43 1 4024772, rueschaustria@teleflex.com **www.teleflex-homecare.at**

Scannen Sie den QR-Code, um unsere Website zu besuchen

Teleflex

„Mit der „integra – österreichische Leitmesse für mehr Lebensqualität" setzt die Messe Wels heuer erstmals als neuer Veranstalter ein starkes Zeichen. Wie brisant und präsent die Themen Pflege und Lebensqualität im Alter in unserer Gesellschaft sind, verdeutlichen unsere 220 Aussteller aus den Bereichen Reha, Therapie, Pflege, Barrierefreiheit, Mobilität, Sport, Freizeit, Reisen und vieles mehr," eröffnet Messepräsident Hermann Wimmer die Messe. Ebenso unterstreicht Bürgermeister Dr. Andreas Rabl die Aktualität und Wichtigkeit in seinen Eröffnungsworten: „Wir freuen uns, dass die Messe integra in Wels wieder stattfinden kann, weil sie sich einem der wichtigsten Themen unserer Gesellschaft widmet."

Das bewährte Konzept wurde von der Messe Wels übernommen und auf 14.000 m^2 Ausstellungsfläche weitergeführt. Die Themenschwerpunkte Pflege, Reha und Therapie als Leitthemen waren auch 2022 im Messekonzept. Das umfassende Bildungsprogramm als weitere wichtige Säule wurde ebenfalls mit bestehenden Partnern weitergeführt. Sechzig Bildungsveranstaltungen ergänzten das Messeangebot. Pflegethemen, Zukunftsvisionen im Sozial- und Gesundheitswesen, Betreuungsstrukturen, das Themenfeld neurologischer Störungen (insbesondere die Herausforderung Demenz), alternative Wohnformen sowie therapeutische und kreative Ansätze fanden sich in dem umfassenden Angebot. Als Neuheit wurden allen Ausstellern individuelle Online-Pakete angeboten, mit denen die Aussteller Ihre Produkte auch digital inszenieren konnten. Eine Content-Plattform für zielgruppenoptimierte Präsentation der Innovationen mittels modernstem Lead-Management, Produktvorstellungen via Live-Stream, ein individueller digitaler Messeauftritt vor, während und nach der Messe und Live-Chats sind nur ein paar Beispiele dafür, was sowohl Aussteller als auch Besucher auf der Integra 2022 Zusätzliches erwartet hat.

„Oberösterreich ist ein Land der sozialen Verantwortung und der Innovation. In der Pflege und Betreuung werden wir diese beiden Welten in Zukunft zusammenführen und den technischen Fortschritt und die Digitalisierung zur Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der pflegenden Angehörigen sowie zur Steigerung der Lebensqualität für die Betroffenen nutzen", so Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer im Zuge des Messerundgangs. Er gibt gleichzeitig ein klares Ziel vor: „So wie die Messe integra ein Leuchtturm für die Themen Pflege und Innovation ist, so soll auch Oberösterreich zum Leuchtturm für Pflege und Innovation werden."

Ich war seitens der Messe Wels zu einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeit auf die Bühne eingeladen worden. Der Verband der Querschnittgelähmten Österreichs war erstmals unter dem neuen Namen „Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs" auf der integra 2022 vertreten.
Neben der Präsentation der Aktivitäten unseres Verbandes an den Kojenwänden haben wir auch die verschiedensten Ausgaben unserer Verbandszeitschrift zur freien Entnahme aufgelegt. Weiters haben wir Informationsmaterial über unseren Verband bereitgehalten.

Auch bei dieser integra hatten wir während der drei Messetage wieder viele interessante Begegnungen und gute Gespräche. Dabei konnten wir mit Freude feststellen, dass unser neuer Auftritt unter dem Namen Rollstuhl aktiv - Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs sehr positiv aufgenommen worden ist.

Bei der Standbetreuung unterstützte mich auch dieses Mal wieder an allen drei Tagen Frau Edeltraud Igel, bei der ich mich ausdrücklich für ihren Einsatz bedanken möchte. Außerdem war auch noch Frau Rosemarie Janesch-Voit, im Verband zuständig für die Anzeigenannahme und Werbung, angereist, um den persönlichen Kontakt zu unseren InserentInnen im Rollstuhl aktiv zu pflegen und sich natürlich unter den 220 anwesenden Ausstellern um neue interessante Kontakte zu bemühen.

Im Großen und Ganzen war die Positionierung unseres Messestandes ideal und man kann zusammenfassend sagen, dass es eine sehr gelungene Messeveranstaltung war, die mit 9000 Besucherinnen und Besuchern an die Erfolge der letzten integra-Messen anknüpfen konnte. Fach- und Privatpublikum sowie ausstellende Unternehmen aus den Bereichen Therapie, Rehabilitation und Pflege freuten sich über die integra 2022, denn nach vierjähriger coronabedingter Pause hieß es endlich wieder „Bühne frei" für alles, was ein selbstbestimmtes Leben möglich macht. Der Zuspruch der Branche war groß.

Rollstuhl aktiv wird sicherlich auch bei der nächsten Messe im Jahr 2024 vom 17. bis 19. April wieder mit einem eigenen Messestand vertreten sein.

(Fotos Quelle: integra_080622_Quelle_MesseWels)

Menschen mit Behinderung fordern Menschenrechte ein

Am 28. September 2022 wird auf Beschluss des Österreichischen Behindertenrates ab 11 Uhr in der Wiener Innenstadt für die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen demonstriert. Zeitgleich werden in allen österreichischen Landeshauptstädten Mahnwachen und Protestkundgebungen abgehalten.

Auslöser für die Entscheidung zum öffentlichen Protest war der völlig ungenügende Nationale Aktionsplan (NAP), der am 6. Juli 2022 vom Ministerrat beschlossen wurde. „Wir benötigen endlich strukturelle Verbesserung in der Behindertenpolitik wie beispielsweise Inklusion in der Schule, Lohn statt Taschengeld, flächendeckende Barrierefreiheit und Persönliche Assistenz für alle", erklärt Roswitha Schachinger, die Vizepräsidentin des Österreichischen Behindertenrats.

Näheres dazu findet man unter: www.behindertenrat.at/demonstration

Aus unseren Leserbriefen

Liebe Mitarbeiter von Rollstuhl aktiv!

Ich freue mich immer sehr, wenn ich die neue Ausgabe der Zeitschrift in Händen halte. Da gibt es dann immer viele interessante Artikel zum Lesen. Besondere Freude machen mir die Reiseberichte. Es ist toll, was man trotz Behinderung als rollstuhlfahrender Mensch erleben kann. Nun ist es aber so, dass ich auch zu dieser Gruppe gehöre, aber weder einen Versicherungsträger noch einen Arbeitsunfall hatte. Mein Budget nach 27 Jahren Berufstätigkeit ist so gering, dass ich von diesen Reisen nur träumen kann.

Zum Beitrag „Flüchtlinge mit Behinderung nicht vergessen" will ich noch „Österreicher mit Behinderung nicht vergessen" hinzufügen. Konkret geht es darum, dass ich vor ca. zwei Jahren nicht mehr im Stande war, in meine Badewanne zu kommen. Mein Mann konnte mir aufgrund seiner verletzten Schulter auch nicht mehr helfen. Als günstigste Lösung fand ich ein Badekissen. Ich bat bei allen möglichen in Frage kommenden Stellen um einen Zuschuss. Ich bekam von allen nur ablehnende Bescheide (Österreichische Gesundheitskasse, PVA, Caritas, Bundessozialamt u.s.w.) Ein großes Danke an „Licht ins Dunkel"! Von dieser Organisation wurden die Kosten vollständig übernommen. Ich kann mein Glück nicht fassen, da ich mich ansonsten nur mehr bei der Waschmuschel hätte reinigen können. Als Mensch, der nicht stehen kann, fast unmöglich, den Unterkörper zu reinigen.

Zuletzt noch ein Dankeschön an alle Herren, die sich für die Sicherheit der Behinderten stark machen, die den Hebelift in der Therme Bad Hall benützen müssen. Für ihre Hartnäckigkeit. Leider gibt es noch so viel Ignoranz. Muss wirklich erst etwas passieren, dass man „munter" wird?

Ich wünsche allen noch einen schönen Sommer!

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Wresnik

Ehemalige Behindertensprecherin der Grünen Theresia Haidlmayr verstorben



Theresia Haidlmayr, bekannt als energische Kämpferin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, ist am 13. Juni 2022 im Alter von 66 Jahren verstorben. Aufgrund ihrer Glasknochenkrankheit saß Haidlmayr im Rollstuhl. Sie war eine der ersten in Österreich, die sich vehement für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der Selbstbestimmt Leben Bewegung engagierte.

Die gebürtige Steyrerin absolvierte nach der Pflichtschule die Bundeshandelsschule „für Behinderte" in Wien. Nach ihrer Berufsausbildung arbeitete Theresia Haidlmayr als Lohnverrechnerin in der Privatwirtschaft, 1985 schloss sie eine aufbauende Ausbildung als (Bilanz-) Buchhalterin ab. Von 1985 bis 1994 war sie als Koordinatorin eines Mobilen Hilfsdienstes für den „Verein Miteinander" tätig.

Theresia Haidlmayr war sehr streitbar und immer offen für Aktionismus. So nahm sie im November 1990 am Hungerstreik für ein bundeseinheitliches Pflegegeldgesetz im Parlament teil, das nach mühsamen Verhandlungen mit der Regierung und den Bundesländern im Juni 1993 Realität wurde. Für die Grünen war sie von 1994 bis 2008 als Abgeordnete zum Nationalrat und Behindertensprecherin aktiv. Theresia Haidlmayr wies im Parlament immer darauf hin, dass Behinderung eine Querschnittmaterie ist, die in jedem gesellschaftlichen Bereich mitgedacht werden muss – sei es in der Verkehrspolitik, im Baubereich, im Gesundheitswesen oder in der Kultur. Selbstverständlich setzte sie sich – nicht zuletzt aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung der schulischen Aussonderung – immer für die schulische Integration von Kindern mit Behinderungen und die Abschaffung von Sonderschulen ein. In ihrem politischen Engagement thematisierte sie als Teil der Selbstbestimmt Leben Bewegung visionär die wesentlichen Inhalte und Ziele der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die von Österreich im Jahr 2008 ratifiziert wurde.

Als die Nationalratsabgeordnete 1995 im Rollstuhl den Opernball besuchen wollte, wurde ihr das per Bescheid „aus Gründen der Sicherheit für alle Opernballbesucher" verweigert. In den Medien blieb dies immerhin als für den Opernball „peinliche Rollstuhlaffäre um Theresia Haidlmayr" in Erinnerung.

Theresia Haidlmayr war es, die 1997 das Thema der Zwangssterilisation von Mädchen und Frauen mit Behinderungen in die Öffentlichkeit trug, eine parlamentarische Enquete und entsprechende Änderungen im Kindschaftsrecht initiierte. Diese schränkt seit dem Jahr 2001 die Sterilisation von Frauen mit Behinderungen ohne deren Einwilligung ein. Ebenso kritisierte Theresia den Schwangerschaftsabbruch nach der Fristenregelung aufgrund eines zu erwartenden Kindes mit einer Behinderung.

In ihrer ersten Pressekonferenz als Nationalratsabgeordnete 1994 hatte Theresia Haidlmayr ein „Gleichstellungsgesetz und damit die Beendigung jeglicher Diskriminierung behinderter Menschen" gefordert. Gegen Ende ihrer Zeit im Nationalrat begannen lange und mühsame Verhandlungen um ein Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz. Diesen war im Jahre 1997 die Verankerung einer Nichtdiskriminierungsklausel aufgrund von Behinderung in der österreichischen Bundesverfassung vorausgegangen, die durch eine Petition der Selbstbestimmt Leben Bewegung initiiert worden war. 2008 kandidierte Theresia Haidlmayr nicht mehr für den Nationalrat. Sie sah keine Chance mehr, bei den Grünen auf einen wählbaren Listenplatz gereiht zu werden.

Nach ihrer politischen Tätigkeit arbeitete Haidlmayr noch einige Jahre ehrenamtlich als Buchhalterin beim Trägerverein des Life-Balls mit. Sie war Trägerin des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

(Quelle: https://www.sliö.at/theresia-haidlmayr)

Redaktions-Team von „Rollstuhl aktiv" sucht Verstärkung

Der Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs sucht für seine Verbandszeitschrift „Rollstuhl aktiv" Personen, die das Redaktionsteam bei der redaktionellen Arbeit (recherchieren oder schreiben von Artikeln, die für RollstuhlfahrerInnen interessant sind) oder beim Korrektur-Lesen unterstützen können.

Wer daran Interesse hat, sich hier ehrenamtlich einzubringen, meldet sich bitte bei:

Wolfgang Glaser,
E-Mail: magwg@gmx.at
Tel.: +43 699 11804190.

Paraplegiekongress beschäftigte sich mit „Spätfolgen der Querschnittlähmung - Prävention und Therapie"

Unter dem Motto „Spätfolgen der Querschnittlähmung – Prävention und Therapie" ging die 35. Jahrestagung der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie (DMGP) in Bad Wildungen im Juni 2022 erfolgreich zu Ende. Auch wenn sich aufgrund der enormen Entwicklung bei der Behandlung querschnittgelähmter Menschen – rund 140.000 leben allein in Deutschland – die Lebenserwartung mittlerweile der Normalbevölkerung angenähert hat, machte der Kongress deutlich, dass eine Querschnittlähmung weit mehr bedeutet als nicht mehr gehen zu können. Da sich neben der Mobilitätseinschränkung mit höherem Alter neue gesundheitliche Probleme ergeben, war Lebensqualität ein ganz großes Kongressthema.

Multiprofessioneller Ansatz mit intensiven Diskussionen

An vier intensiven Kongresstagen wurde diskutiert, wie die Situation von Betroffenen und ihren Angehörigen nachhaltig zu verbessern sei, auch wenn trotz aller Fortschritte der Medizin eine Heilung immer noch nicht möglich erscheint: „Unser multiprofessioneller Ansatz ermöglichte hochinteressante Diskussionen mit allen an der Behandlung von Menschen mit Querschnittlähmung beteiligten Berufsgruppen", so die beiden Kongresspräsidenten, Chefarzt PD Dr. Thomas Meiners und Leitender Arzt Dr. Heiko Lienhard am Zentrum für Rückenmarkverletzte der Werner Wicker Klinik Bad Wildungen. Im Mittelpunkt standen die Schwerpunktthemen Chronischer Schmerz, Darmlähmung, Neuro-Urologie, Dekubitus und Endoprothetik.

Eins der gravierenden gesundheitlichen Probleme bei Menschen, die jahrzehntelang im Rollstuhl sitzen, ist im fortgeschrittenen Alter neben der gestörten Wirbelsäule die Überbelastung von Schultern, Armen, Handgelenken und Ellenbogen. Die großen Verschleißerscheinungen sind verbunden mit Schmerzen und Kraftminderungen. Der vielbeachtete Vortrag von Uwe Riess, Leitender Oberarzt Orthopädie, Bad Wildungen, verdeutlichte mögliche Alternativen zu Schulter-OPs bei RollstuhlfahrerInnen. Ein durchgängiges großes Diskussionsthema waren Darmprobleme im Rollstuhl, die früher oder später zu Stuhlinkontinenz führen und die Lebensqualität deutlich einschränken.

Lebensqualität und AWMF Leitlinie für lebenslange Nachsorge

Das umfassende Thema Lebensqualität betreffe allerdings „die gesamte Infrastruktur", wie Dr. Lienhard feststellte. „Barrierefreiheit" sei nicht unbedingt „rollstuhlgeeignet". Es ginge um mehr berufliche Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Basiswissen bei der ärztlichen Ausbildung über die Besonderheiten der Querschnitt-Behandlung, das erweiterte Angebot telemedizinischer Sprechstunden und auch um den bestehenden Pflegenotstand. (Fortsetzung auf S.17)



Schneller unterwegs mit
dem neuen Modell SWT-1S.

SWISS•TRAC®

Händler finden und Probefahren:
www.swisstrac.ch



KEUCO

KOMFORT UND SICHERHEIT IN DER DUSCHE

Mit den Armaturen und Accessoires der Serie PLAN bietet KEUCO funktionale und ästhetische Lösungen, die die alltägliche Dusche zu einem besonderen Moment des Wohlbefindens machen – und damit die Lebensqualität nachhaltig erhöhen.
Ein Plus an Komfort in der Dusche ist eine Sitzgelegenheit.
Eine auffallend schöne und elegante Lösung bietet der PLAN Klappsitz, der durch hochwertige Materialien und beste Verarbeitung auf den ersten Blick überzeugt.

www.keuco.at



FRÜHWALD

Vorführung & Beratung

Verkauf, Service & Reparaturen

Jeder Rollstuhl und jedes Hilfsmittel muss optimal auf den Benutzer abgestimmt sein. Um dies zu gewährleisten können Sie bei uns verschiedene Modelle ansehen und ausprobieren.
Die Fachleute in unserem Werkstätten- und Kundenzentrum sind geschult in Rollstuhlanpassungen, Servicearbeiten und Reparaturen.
Nehmen Sie sich ausreichend Zeit und kommen Sie zu uns um sich **kostenlos und unverbindlich beraten** zu lassen.
Um Terminvereinbarung wird gebeten.



...bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Ihr Frühwald Team
1220 Wien
Rudolf Hausner Gasse 11
Telefon: 01 533 25 15
www.fruehwald.net
www.barrierefrei.expert

Die breite Diskussion der aktuellen AWMF-Leitlinie für lebenslange Nachsorge nach Querschnittlähmung verdeutlichte den großen strukturellen und flächendeckenden Bedarf, diese Empfehlungen und Forderungen auch in die Praxis umzusetzen.

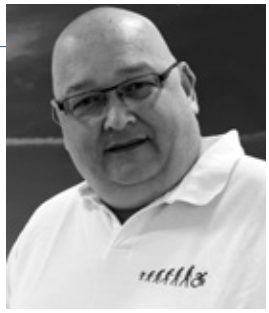
Neue Therapieansätze und Behandlungsmöglichkeiten

Mit großem Interesse wurden neu entwickelte Therapieansätze wie zum Beispiel die elektrische Stimulation des verletzten Rückenmarks oder die Transplantation von Stammzellen verfolgt. Doch wurde in den Diskussionen deutlich, dass Rückenmarkverletzte keinesfalls auf ihre Unfähigkeit zu laufen reduziert werden dürfen. Auch wenn sie mit neuen Technologien wie Hightech-Exoskeletten wieder auf die Beine kommen könnten, sei die Mobilität auch durch Rollstühle gut kompensiert, wie Dr. Lienhard betonte. Die Hauptprobleme seien die Wiederherstellung von Sexualfunktion, Darm und Blase. Da es wenig Evidenz in diesem Bereich gebe, ermöglichte der praxisnahe Kongress den notwendigen Erfahrungsaustausch, um neue Ideen und Ansätze hervorzubringen. Mit Blick auf zukünftige Behandlungsmöglichkeiten lag ein besonderer Tagungsschwerpunkt im Bereich der pathologischen Molekularmedizin. Die ersten Ergebnisse eines Forschungsprojektes, warum gelähmte Menschen so lange leben, wurden mit Spannung erwartet und breit diskutiert. „Evolutionär gibt es das so nicht", so Dr. Meiners. „Körper und Seelen dieser Menschen haben etwas Besonderes, das zu hinterfragen und zu ergründen ist. Was passiert in den gelähmten Partien, was passiert mit der Immunologie?" Diese hochspannenden Fragen und Erkenntnisse aus dem Leben der Gelähmten könnten letztlich Auswirkungen für alle haben.

Festrede und Ausblick

„Im Anschluss des überaus erfolgreichen Jahreskongresses der DMGP, des intensiven inhaltlichen und persönlichen Austausches" würdigte Dr. med. Marcus Nehiba, Chefarzt der Neuro-Urologie an der Werner Wicker Klinik, als „gebührenden und eindringlichen Abschluss" den Festredner Dr. Wolfgang Schäuble, dienstältestes Mitglied des 20. Bundestags, seit 2021 Alterspräsident des deutschen Parlaments und nach einem Attentat 1990 vom dritten Brustwirbel abwärts gelähmt. Die hochintellektuelle Festrede umfasste „allgemeine Gedanken über unsere Politik und Gesellschaft". Wer eine Auseinandersetzung mit der „Gesellschaftsressource Gesundheitssystem" erwartet hatte, wurde jedoch enttäuscht. Ein Ausblick und eine Weiterführung der intensiven Diskussionen, wie das Leben von Querschnittgelähmten noch verbessert werden kann, ist bei der 36. Jahrestagung der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegiologie 2023 zu erwarten. Weitere Informationen unter www.dmgp-kongress.de.

Hintergrund: 1985 gegründet, verbreitet die DMGP Kenntnisse über die umfassende Behandlung von Querschnittgelähmten und fördert die Fortbildung in Richtung partnerschaftlicher und multiprofessioneller Zusammenarbeit aller an der Behandlung Querschnittgelähmter beteiligten Berufsgruppen. Außerdem koordiniert die DMGP die Zusammenarbeit mit internationalen Fachgesellschaften und fördert wissenschaftliche Arbeiten zur Querschnittlähmung.



Welche Gefahren drohen uns Menschen mit eingeschränkter Mobilität bei einem Blackout?

(von Konsulent Richard J. Schaefer)

Das Wort Blackout – der großflächige Stromausfall in einem Teil eines Bundeslandes bis über mehrere Staaten – geistert seit Beginn des Ukraine-Krieges immer häufiger durch die Medien.

Es kommt natürlich auch darauf an, wo man lebt. Sicher ist, dass wir Menschen mit eingeschränkter Mobilität noch etwas mehr betroffen sein werden als Durchschnittsmenschen. Da hängt noch ein ganzer Rattenschwanz anderer Folgen daran. Zum Beispiel das Licht, der Lift oder auch die Toilettenspülung funktionieren nicht mehr. „Öffis" fahren, wenn überhaupt, sehr eingeschränkt. Die Kassen vor allem in den Lebensmittelgeschäften funktionieren für den Zeitraum des Blackouts nicht – und das nicht nur für ein paar Stunden, sondern über Tage.

So ein Kurzzeit-Szenario erlebte ich überraschend an einem Sonntag Ende Mai um 19:30 Uhr. Ich wohne im Zentrum von Linz. Plötzlich waren mehrere Häuserblocks ohne Strom. Ich hatte großes Glück, dass die ganze Angelegenheit nur etwas mehr als eine halbe Stunde dauerte. Meine Wechseldruck-/Dekubitus-Matratze zum Beispiel hielt die Luft während dieser halben Stunde genug stabil. Bei längerem Stromausfall wäre ich nicht so glimpflich davongekommen. Des Weiteren: Was wird aus all den Menschen mit eingeschränkter Mobilität, deren Rollstuhl elektrisch betrieben wird? Oder aus denjenigen, die auf einen elektrischen Hebelifter angewiesen sind? Die nun auftretenden Fragen und Probleme sind von großer Tragweite.

OK, ich habe schon länger ein Transistorradio mit Batterien für den Ernstfall. Ich habe auch stets Getränke und Speisen für mehrere Tage zu Hause bzw. im Keller. Ich hätte sogar eine Menge Kerzen, aber die sind für einen längeren Stromausfall weniger optimal. Die Brandgefahr ist einfach zu groß, und die Feuerwehr wird ja ebenfalls eingeschränkt zur Verfügung stehen. Einen Camping- oder Notfallkocher beziehungsweise die dafür nötige Brennpasten-Bevorratung muss ich mir erst anschaffen. Auch die Körperausscheidungen, Stuhl und Harn, können sich bei Ausfall der Toilettenspülung zu einem Problem entwickeln. Die Empfehlung, den Stuhlgang im Garten zu vergraben, ist vielleicht im ländlichen Bereich durchführbar, aber in einer dicht besiedelten Stadt ist dieser Lösungsansatz nicht umsetzbar. Im Krisenfall wird empfohlen, für den Stuhlgang sogenannte Notfall-Toilettenbeutel zu verwenden. Diese hängt man in die Toilette und nach erfolgreicher Benutzung schnürt man sie zu und sammelt sie im Freien. Was aber machen Personen, die keinen Balkon haben?

Das Gute in meinem Fall ist, dass ich in Linz lebe. Hier ist die Stromversorgung im Katastrophenfall für einen Zeitraum von 2–3 Tagen gesichert. Wasserversorgung und Müllabfuhr sollten länger funktionieren. Aber in kleineren Städten, Dörfern oder am Land schaut es wieder ganz anders aus. Da ist jede einzelne Kommune für ihre Einsatzpläne zuständig. Als Hausbesitzer ist man am Land unter Umständen sogar selbst für seinen eigenen Notfall- bzw. Vorsorgeplan verantwortlich.

Weil alle rundherum stets gut versorgt sind, haben wir leider verlernt, für schlechte Zeiten – zum Beispiel einen Krisenfall oder einen Blackout – gewappnet zu sein. Wir verlassen uns einfach zu sehr darauf, dass im Ernstfall eh jemand zum Helfen da sein wird. Aber erinnern wir uns zurück an den ersten Lockdown vor zwei Jahren. Gut, da waren wir noch fast uneingeschränkt mobil. Aber auch bei uns gab es teilweise leere Einkaufsregale. Ich will tunlichst vermeiden, da jetzt Panik zu verbreiten. Viele von uns denken, dass die Hurrikan- und Tornado-Notstände nur das Problem von Amerika sind. Und Amerika ist weit weg. Aber wie die Wetterentwicklungen in jüngster Vergangenheit zeigen, sind wir auch nicht mehr weit weg davon! Und, wenn wir ein paar Schritte zurück gehen, uns unsere Situation sagen wir mal differenziert aus der Vogelperspektive anschauen, dann zeigt es sich, dass wir im Ernstfall meist sehr schlecht bis gar nicht vorbereitet sind. Wenn es zur Katastrophe kommt, wird es schwierig werden, „eine Lösung aus dem Ärmel zu zaubern"!

Der Österreichische Zivilschutzverband bietet eine Reihe von Informationsveranstaltungen sowie verschiedenste Katastrophensets an. Ich hatte mir eine persönliche Beratung, hier in meiner Wohnung, auf meine Bedürfnisse, Missstände und Lernfelder geholt. Und obwohl ich ganz unbewusst einiges immer an Bevorratung praktiziere, ist noch einiges zu ergänzen und zu verbessern. Ich habe mir eine Übersichtsliste vom Österreichischen Zivilschutzverband für RollstuhlfahrerInnen bzw. Menschen mit eingeschränkter Mobilität machen lassen. Darin sind nicht enthalten normale Müllsäcke, Küchenrollen oder Klopapier. Auch die Lebensmittel, die mindestens ein Jahr haltbar sein sollten, und der Getränkevorrat für den Ernstfall sind darin nicht angeführt, denn da sind die Anforderungen von Person zu Person, ob Einzelperson oder ein Haushalt mit mehreren Personen individuell verschieden.

Ich wünsche uns allen, dass der Ernstfall nie eintreten möge! Ich möchte auch nicht unnötig Panik machen, aber wenn es zum Notfall kommen sollte, dann hoffe ich, dass wir alle gut vorbereitet sind!

Der Österreichische Zivilschutzverband (https://www.zivilschutz.at) ist auf Wunsch und Anfrage gerne bereit, in den einzelnen Ortsgruppen des Österreichischen Querschnittverbandes Informationsveranstaltungen sowie Präsentationen der verschiedenen Hilfsmittel abzuhalten.

Mitleidige Blicke. Nein danke!

(von Alexandra Kaindl)

Manchmal belastet uns die Sicht und Behandlung unserer Mitmenschen sehr. Wir fühlen das Mitleid und die Unsicherheit der anderen und empfinden dadurch unser Leben als besonders „anders" und schwer. Lesen Sie hier mehr darüber, wie Sie besser damit umgehen können. Ich habe viele solcher Situationen, in denen ich mich durch mitleidige Blicke minderwertig gefühlt habe, als Kind, als Jugendliche und auch als erwachsene Frau unzählige Male erlebt. Heute kann ich gut damit umgehen, weil mir ein neuer Blick auf mich und andere dabei hilft.

Mitleidigen Blicken mit Freundlichkeit begegnen

Mit jedem Jahr, das ich älter wurde, habe ich gelernt, besser mit mitleidigen Blicken umzugehen. Auch habe ich sie mit der Zeit weniger wahrgenommen oder schaffe es sogar meistens, freundlich drüber hinwegzusehen. Ich beziehe heute nicht mehr jeden Blick auf meine Behinderung. Damit möchte ich sagen, dass sich alles zum Guten wenden wird, wenn man Geduld hat und den Blick aufs Wesentliche behält.

Mitleid oder Mitgefühl – wo ist der Unterschied?



Mitleid hilft nicht weiter

Mitleid bedeutet „mitleiden". Jemand, der Mitleid mit mir hat, „leidet mit" und übernimmt meine Situation zum eigenen Problem. Die andere Person macht eine Sache zu ihrer, die sie eigentlich gar nicht betrifft. Sie macht sich Sorgen, denkt über meine Angelegenheit nach, macht mein Leben zum eigenen Leiden. Es wird fremde Energie in etwas investiert, das niemanden, am wenigsten mich als Betroffene, weiterbringt.

Mitgefühl tut gut

Mitgefühlt bedeutet dagegen wirklich „mitfühlen". Mir wird zugehört, meine Ängste und Sorgen werden wahr genommen, ich bekomme Rückhalt und Verständnis. Jemand "fühlt mit" mir mit. Nach dem Gespräch mit mir ist das Thema für die andere Person erledigt. Eventuelle Sorgen und Traurigkeit bleiben bei mir und bestimmen nicht das Leben des Mitfühlenden. Die oder der andere grenzt sich ab!

Mitleid hat nichts mit mir zu tun

Ich habe im Laufe meines Lebens gelernt, dass, wenn jemand mich mitleidig betrachtet oder behandelt, **es nichts mit mir zu tun hat**. (Fortsetzung S.23)



UNSER ANTRIEB:
DEINE FREIHEIT.

Es ist unser Antrieb, dass Du trotz eingeschränkter Mobilität selbst Auto fahren oder in einem Fahrzeug bequem und sicher mitfahren kannst. Dafür entwickeln wir intelligente Fahrzeug- und Rollstuhllösungen, wie z.B. den neuen PARAVAN VW T6.1 Extended. Durch die Tieferlegung des Fahrzeugbodens von der A- zur C-Säule schaffen wir das gewisse Plus an Innenraum und machen den PARAVAN VW T6.1 Extended selbst für große Personen im Elektrorollstuhl attraktiv.

Alle Infos zum neuen PARAVAN VW T6.1 Extended auf **www.paravan.de**

PARAVAN®
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN









BERATUNG

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Anliegen. Wir bieten Ihnen optimale und maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen. Profitieren Sie von der professionellen Beratung unserer Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung. Wir erledigen für Sie die Einreichung bei Ihrer zuständigen Krankenkassa.

VERKAUF

Lernen Sie unser breites Angebot an **AKTIVROLLSTÜHLEN**, **ZUSATZANTRIEBEN** und diversem **ZUBEHÖR** kennen. Eine große Auswahl finden Sie bei uns im 400 m² großen Schauraum, wo Ihnen einige Produkte zum Testen zur Verfügung stehen. Bestellen Sie bei uns auch telefonisch, per E-Mail oder bequem in unserem Online Shop.

SERVICE

Alles unter einem Dach - **PRODUKTION, SERVICE** und **REPARATUREN**. Wir setzen auf höchste Qualität und Vielseitigkeit. Wir sind Ihr richtiger Ansprechpartner wenn es um Sonderbauten geht. Wir führen Reparaturen aller Art durch und bieten ein schnellstmögliches Service Ihres Gerätes.



hobi

HOBI Behindertenhilfsmittel GmbH
Gewerbepark B17/II/Strasse 1/2
2524 Teesdorf

02253/81060
02253/81060 50

office@hobi.at
www.hobi.at

Dies möchte ich mit einem Beispiel so erklären:
Nehmen wir mal an, ein Mensch wächst in einem Umfeld auf, in dem er wenig Wertschätzung erfährt, ihm wenig Eigenverantwortung gegeben und ihm selten etwas zugetraut wird. Die Folge ist häufig, dass diese Person, nennen wir sie einfach mal Peter, sich selbst wenig wichtig nimmt und sich häufiger als Opfer fühlt als jene Menschen, denen schon früh Achtung und Anerkennung entgegengebracht wurde.

Kaum jemand fragt nach, wie es mir wirklich geht

Nun begegnet Peter einem Kind, das beispielsweise im Rollstuhl sitzt oder nur schwer gehen kann. Scheinbar ist dieses Kind hilflos oder bedauernswert. Aber selten oder nie fragt Peter, wie es so einem Kind (oder auch Erwachsenen) wirklich geht. Automatisch nimmt er an, dass dieses Kind nicht alles kann, arm und daher bedauernswert ist. Ist das nicht eine Art Überheblichkeit, so zu denken? Niemand, auch Peter nicht, weiß von vornherein, wie sich der Mensch mit Behinderung (oder dessen Elternteil) fühlt und ob es ihm gut geht mit der Situation oder nicht.

Jede Annahme ist grundsätzlich falsch

Es wird kurzerhand angenommen, dass man mit „so einer schweren Behinderung" einfach nicht zufrieden oder gar glücklich sein kann. Meine eigenen Erfahrungen haben mich gelehrt, dass nicht der Mensch im Rollstuhl (oder mit einer anderen Art von Behinderung) das Mitleid braucht, sondern viel mehr braucht der Mensch, der mitleidig auf uns schaut, unser Mitgefühl. Er braucht vor allem ein gestärktes Selbstvertrauen, dass er genau so richtig ist, wie er eben ist.

Was können wir daraus schließen?

Wir sind alle wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft. Jene Menschen, die mit ihrem eigenen Leben hadern, die vielleicht selbst nicht genug Liebe oder Anerkennung, Lob oder Zuspruch erfahren haben, werden dich/mich/uns mitleidig oder von oben herab betrachten. Jedoch Menschen, die mitten im Leben stehen, mit sich selbst im Reinen sind, reflektiert auf sich, ihre Wertigkeiten und auf die Welt schauen, werden dir/mir/uns niemals mit Mitleid begegnen, sondern uns anerkennen als das, was wir sind, nämlich vollwertige Mitglieder dieser Gesellschaft.

Erkennst du die gute Nachricht?

Diese mitleidigen Blicke haben nichts, rein gar nichts, mit dir/mir/uns Menschen mit Behinderung zu tun! Gute Aussichten, oder?

Quellen:

Der Unterschied zwischen Mitleid und Mitgefühl (happymindmagazine.de)

https://alexandrakaindl.com/mitleidige-blicke-brauchen-wir-nicht/

Alexandra Kaindl ist Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, die sich auf Fragen und Antworten zum Thema Leben mit Behinderung spezialisiert hat. Schau doch mal rein auf ihre Seiten und ruf an, wenn du gerne zufriedener und besser leben möchtest.

www.alexandrakaindl.com I info@alexandrakaindl.com I +43 699 170 170 68

E-Mobilität für alle?

(von Annemarie Grillenberger)

Auf den Wiener Elektrotagen am Rathausplatz konnte man sich vom 15. – 19.06.2022 über Elektroautos und Ladestationen informieren. Der Veranstalter, die Porsche Media & Creative GmbH, hatte leider nicht an Barrierefreiheit gedacht und kam offensichtlich in Bedrängnis, als sie zwei Tage davor vom Magistrat Wien darauf aufmerksam gemacht wurde.



Am 15. Juni war ich unter den ersten, die die Wiener Elektrotage besuchten. Ich war gespannt, hatte viele Fragen, die ich hoffte, dort beantwortet zu bekommen. Zum Beispiel, wie RollifahrerInnen es schaffen sollen, ihr Elektroauto aufzuladen, wo ich doch bisher nirgends barrierefreie Ladestationen ausfindig machen konnte. Und das in Wien!

Zunächst machte ich eine Runde an all den Boxen vorbei, in denen Elektroautos ausgestellt waren. Interessierte hatten sich schon um die Autos versammelt, sprachen mit den MitarbeiterInnen und ließen sich beraten. Sie öffneten alles an den Autos, was nur zu öffnen war, ließen sich die Akkus erklären, setzten sich hinein … Ich stand mit meiner Begleiterin „da unten" und überlegte, wie jemand mit dem Rollstuhl über die etwa 20 cm hohe Stufe gelangen sollte, um ebenfalls in den Genuss der Aufklärung zu kommen. Eine Rampe konnte ich nirgendwo entdecken, also schlenderten wir weiter, in der Hoffnung, doch noch irgendwo eine zu finden. Aber Fehlanzeige.

Wir kamen irgendwann zur Box der Firma Kostad aus Ebreichsdorf, deren zwei Mitarbeiter netterweise herunten standen (denn auch dort gab es die schon bekannte 20 cm-Stufe), sodass ich die Chance hatte, mit den beiden ins Gespräch zu kommen. Meine erste Frage war natürlich die nach barrierefreien Ladestationen, da die Firma Kostad Ladestationen baut (eines der Geschäftsfelder ist die Elektromobilität und intelligente Lösungen für Ladestationen). Der Projektmanager Danny D. klärte mich darüber auf, dass von ihnen barrierefreie Ladestationen sehr wohl hergestellt, von den Betreibern aber nicht nachgefragt würden. Bis Juni 2022 wäre keine einzige verkauft worden!

Danny D. versprach, mir eine Liste der größten Organisationen in Österreich zu schicken, weil ich wissen wollte, an wen ich mich wenden könnte, um den Betreibern klarzumachen, dass auch auf den Rollstuhl angewiesene Menschen gerne Elektroautos erwerben (UND aufladen) würden.

Mit der Visitenkarte von Danny D. im Gepäck machte ich mich auf den Weg zum Info-Stand, um den Veranstalter der Elektrotage zu erfragen. Mitten in meine Frage hinein wurde ich von hinten an der Schulter angetippt. Als ich mich umdrehte, stand eine junge Dame vor mir, die sich als Teammitglied des Veranstalters, der Porsche Media & Creative GmbH, auswies. Lara F. hatte mein Gespräch mit Danny D. von der Firma Kostad mitbekommen, in dem wir auch über die fehlende Barrierefreiheit der Veranstaltung selbst gesprochen hatten. Nun erklärte sie mir, wie es dazu gekommen war:

Erst zwei (!) Tage vor Beginn der Veranstaltung habe es eine Besprechung mit dem Magistrat gegeben, in dem unter anderem darauf hingewiesen worden wäre, dass die Barrierefreiheit unbedingt einzuhalten sei. Leider wäre es nicht mehr möglich gewesen, innerhalb dieser kurzen Zeit Rampen für jede einzelne Autobox zu produzieren, sodass man sich mit fünf mobilen Rampen zufrieden geben musste. Man wäre gerne bereit – so Lara F. – diese Rampen bei Bedarf einzusetzen. Wie RollifahrerInnen denn zu dieser Information kämen, ohne alle Hebel in Bewegung zu setzen, um diesen Missstand aufzuzeigen? Ach, es gäbe auf dem ganzen Gelände genügend Porsche-MitarbeiterInnen, die behilflich wären.

Als Entschädigung (und wohl auch, um ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen) bekamen meine Begleitung und ich freies Essen und freie Getränke für den ganzen Tag, was ich zwar sehr nett fand, aber nichts daran änderte, dass wieder mal auf uns vergessen wurde.



In der ÖAMTC Box (wieder mit einer 20 cm hohen Stufe) wurde über Ladestationen für den Privatbereich, die auch ausgestellt waren, informiert. Der Vorteil dieser liegt eindeutig darin, dass sie in jeder beliebigen Höhe montiert werden können, sie also auch für RollifahrerInnen kein Problem darstellen.

Allerdings MUSSTE ich einfach ein Beweisfoto der Box machen, da der ÖAMTC für mich immer für Barrierefreiheit stand, was ich dem – übrigens sehr netten – Mitarbeiter auch erklärte. Interessant war seine Rechtfertigung, dass nämlich keiner der Aussteller ein Mitspracherecht bei der Gestaltung der Boxen gehabt hätte. Das kann man nun glauben – oder auch nicht.

Fazit: Ich konnte kein Auto aus der Nähe inspizieren, habe auch mit keinem der Mitarbeiter sprechen können, weil gar niemand auf die Idee kam, dass es „dort unten" auch jemanden geben könnte, der sich gerne näher informieren würde.
(Fortsetzung auf S.27)



Diskretion für unterwegs

Sie reisen gerne und nutzen Einmalkatheter?

Perfekt für Reisen oder unterwegs - der intermittierende Einmalkatheter VaPro Pocket™ und der VaPro Plus Pocket™ mit integriertem Auffangbeutel im praktischen Taschenformat für den Mann, sowie der Infyna Chic Einmalkatheter mit wiederverschließbarem Case für die Frau sind diskret und einfach anzuwenden.

Beginnen Sie selbstsicher zu reisen.
Bestellen Sie Ihr kostenloses Muster

Besuchen Sie uns unter www.hollister.at/continencecare
oder kontaktieren Sie uns unter 01 877 08 00.



VaPro Pocket™
Berührungsfreie Intermittierende Einmalkatheter

VaPro Plus Pocket™
Berührungsfreie Intermittierende Einmalkatheter



Infyna Chic™
Einmalkatheter

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Hollister, das Hollister Logo sowie Infyna Chic, VaPro Pocket und VaPro Plus Pocket sind Warenzeichen von Hollister Incorporated.
© 2022 Hollister Incorporated. AT-00285

CE 0050

Hollister

Kontinenzversorgung

Falls sich nun jemand von den LeserInnen fragt, warum meine Begleitperson mich nicht über die (wirklich sehr hohe) Stufe gebracht hat: DARUM geht es nicht, es geht – wie wir alle wissen – schlicht und einfach um die gleichberechtigte Teilhabe. Ich hätte die Veranstaltung ja auch allein besuchen können, was aber umsonst gewesen wäre, weil … siehe oben.

Aber es geht noch weiter:
Einige Tage später las ich in der Zeitschrift „wien" einen Bericht über den Ausbau der Ladestationen, woraufhin ich an wien.gv.at schrieb und um eine Liste mit den barrierefreien Ladestationen (zumindest in Wien) bat. Am 27. Juni wurde ich auf mein Schreiben hin doch tatsächlich angerufen. Man habe mit Wien Energie telefoniert und erfahren, dass sich alles im „Ausbau befände" und Wien Energie sich bei mir melden würde (was bis heute, 25. August, allerdings nicht geschehen ist).

Danny D. von der Firma Kostad hat mir wirklich eine Liste mit den größten Betreibern in Österreich geschickt. Ein Schreiben an diese ist in Arbeit.



Weiters habe ich eine E-Mail an die Porsche Media & Creative GmbH geschrieben und ihnen meine Eindrücke von den Wiener Elektrotagen geschildert, mit der Bitte, doch bei künftigen Veranstaltungen (wo auch immer sie stattfinden werden) von Beginn an Barrierefreiheit mitzudenken. Die Antwort war wieder mal sehr interessant: Die Veranstaltung wäre aufgrund der fünf mobilen Rampen sehr wohl barrierefrei gewesen und es hätte auch viele RollifahrerInnen gegeben, die diesen Service in Anspruch genommen hätten. Ein Beweisfoto mit einer Rampe (ganz rechts im Bild), aufgenommen am zweiten Tag der Veranstaltung, war beigefügt.

Ich hoffe, dass ich die VeranstaltungsmitarbeiterInnen doch ein bisschen aufgeschreckt habe und man daraufhin aktiv auf RollifahrerInnen zuging, um ihnen diesen Service anzubieten. Nicht ideal, aber immerhin etwas!

Was m. E. zum Beispiel sehr nützlich gewesen wäre: ein großes Schild beim Eingang, auf dem darauf hingewiesen wird, wie und wo man als Rollstuhlfahrender Mensch zu einer Rampe kommen kann. Kleiner Aufwand – große Wirkung! Diesen Vorschlag machte ich auch der Porsche Media & Creative GmbH, erhielt darauf jedoch keine Antwort mehr.

Mehr Rampen braucht die Welt

(von Annemarie Grillenberger)



Es begann mit einer Mini-Rampe aus einem 3D-Drucker. 2014 hatte der deutsche Aktivist und Moderator Raúl Aguayo-Krauthausen (*15. Juli 1980 in Lima, Peru), der sich für soziale Projekte einsetzt, die Idee, mit seinem neu erworbenen 3D-Drucker zwei Keile zu bauen, um mit seinem Elektro-Rollstuhl Stufen überwinden zu können. Das Echo in seinem Blog war immens groß und so führte das Eine zum Anderen und schlussendlich war eine neue Idee geboren: Warum nicht eine Rampe nach dem LEGO-Prinzip zusammenbauen?

Raúl zögerte nicht lange und bestellte zahlreiche LEGO-Dachziegeln und 8er-Bausteine. Mit seinen Mitbewohnern entwickelte er verschiedene Prototypen und heraus kam eine Rampenkonstruktion, die einen Kompromiss aus Einfachheit, Gewicht und Stabilität darstellte.[1]

Der Siegeszug der LEGO-Rampen



Wer unterwegs ist, denkt zunächst vermutlich nur selten über Randsteine am Straßenrand oder kleine Stufen an Geschäftseingängen nach. Doch gerade Menschen im Rollstuhl sehen sich an diesen Stellen immer wieder vor schwer zu bewältigende Probleme gestellt. Diese scheinbar „niedrigen Barrieren" stellen für RollstuhlfahrerInnen oft unbequeme bis unüberwindbare Hindernisse dar.

2017 stieß die Studentin Caroline Mühlheims auf Raúl Krauthausen, der drei Jahre zuvor über den Bau seiner LEGO-Rampe ein kurzes Video gedreht hatte. Gemeinsam mit dem Verein „Junge Stadt Köln" wurde daraufhin das Projekt „100 Rampen für Köln" ins Leben gerufen: Ehrenamtlich gebaute Rollstuhlrampen aus LEGO für öffentliche Orte sollten entstehen. (Fortsetzung auf S.33)



DIE BESTE TECHNOLOGIE FÜR IHRE FREIHEIT

Das Triride macht aus jedem gewöhnlichen Rollstuhl einen Elektrorollstuhl



Special Light 10"



Tribike Hybrid



T-Rocks 16"

Wählen Sie das Modell, welches Ihren Anforderungen am besten entspricht.

PATENTED

Made in Italy



© Herz Momente Fotografie

4 x in der Steiermark, 1 x im Burgenland

Karl Nestler
Geschäftsführer CuraSan

CuraSan®

Orthopädie- & Sanitätsfachhandel

Cura-San Zentrale: 8020 Graz, Waagner-Biro-Straße 3
Tel.: 0316 / 59 97-0, Fax: 0316 / 59 97-77
office@cura-san.at, **www.cura-san.at**

CuraSan® ist Generalimporteur der TRIRIDE-ZUGHILFE in Österreich



LOPIC
REHA-TECHNIK

Ihr Partner für behindertengerechten Fahrzeugumbau

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 www.lopic.at

Wellspect®
A REAL DIFFERENCE



DIE WAHL, DER SIE IMMER VERTRAUEN KÖNNEN

Intermittierende Katheterisierung für Männer.
Benutzerfreundlich und sicher, in einer cleveren Verpackung.

LoFric® Origo™ erfüllt die Bedürfnisse seiner Anwender. Auch bei Langzeitanwendung ist er nachweislich sicher[1] und stellt daher oftmals die bevorzugte Wahl bei Nutzern dar[2].

Diskretes Design
Faltbar auf ein handliches, diskretes Taschenformat.
Die Verpackung dient gleichzeitig der Entsorgung.

Hygienisch und einfach in der Anwendung
Der bewegliche Einführgriff gewährt besseren Halt und Kontrolle, ohne den Katheter berühren zu müssen, wodurch das Risiko von Infektionen minimiert wird.

Bestellen Sie Ihr persönliches Musterpaket auf **wellspect.at** oder telefonisch unter: **0 1214 61 50 0.**

wellspect.at



LoFric® Origo™

1. Hakansson et al. Urol Nurs 2015;35:239-47 2. Koeter et al. Abstract 806, ICS 2016 3. Survey of 1029 LoFric Origo users. Wellspect (UK) 2017

73608-AT-2020-04-09 © 2020 WELLSPECT. All rights reserved. WELLSPECT verzichtet nicht auf jegliche Rechte an seinen Marken, indem es die Symbole ® oder ™ nicht verwendet.



Bei dir.
Wenn dich die Freiheit ruft.

Leidenschaft kennt keine Grenzen. Wir sind Österreichs Nr. 1 bei Fahrzeugen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Gemeinsam wählen wir das richtige Auto für dich und passen es an deine individuellen Bedürfnisse an. Von Trittstufen über Pedalverlängerungen bis hin zum adaptierten Cockpit: Vieles ist möglich – wir wissen was sinnvoll ist.

Auf deinen Anruf freut sich: **Hr. Stefan Kunrath**
01 / 489 58 61 132 oder s.kunrath@dlouhy.at

DLOUHY
WITH YOU.

Die Rampen wurden schnell zu einer beliebten Möglichkeit, Orte barrierefreier zu machen und damit Menschen nicht länger auszuschließen. Caroline konnte den Hype gut verstehen: „Man kann so vieles mit diesen Rampen ausdrücken. Nicht nur ‚Der Ort ist jetzt barrierefrei', sondern auch ‚Hey, da ist zwar eine Stufe, aber auch die können wir überwinden'. Das ist konstruktive Kritik, die niemanden persönlich trifft – und es sieht super aus und bringt uns weiter."[2]

Engagement ist bunt und steckt einfach an! Das zeigt sich mittlerweile in vielen Städten, nur als Beispiel seien Köln, Hanau, Magdeburg, Bielefeld, Würzburg, Amstetten, Wien genannt. Überall werden aus gespendeten LEGO-Steinen farbenfrohe Rampen gebaut, die Menschen im Rollstuhl die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtern und so einen Beitrag zu mehr Barrierefreiheit leisten. Von Frankreich, Italien, Spanien, Südafrika, Dubai, Brasilien bis Australien und zu den USA gibt es Anfragen rund um das „bunte Barrierefrei-Projekt" und zu Bauanleitungen, die es inzwischen in neun Sprachen gibt.

Die „LEGO-Oma"



Weltweit am bekanntesten ist heute wohl Rita Ebel, 63, aus Hanau – die „LEGO-Oma", wie sie liebevoll genannt wird. Die Idee, mit LEGO-Steinen Minirampen zu bauen, die sie 2019 in einem Magazin über ein LEGO-Rampen-Projekt in Bielefeld fand, faszinierte sie, und sie machte sich im Internet auf die Suche nach einer Bauanleitung. Sie wurde fündig und begann, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen. Die Bauanleitung wurde mit Unterstützung ihres Ehemannes Wolfgang optimiert, erste LEGO-Steine von Spendern eingesammelt. Ihr Markenzeichen: Aufsehenerregend bunte Motive auf den Rampen, die sie gemeinsam mit ihrer Familie, Freundinnen und Freunden in mehrstündiger Arbeit anfertigt und an interessierte LadenbesitzerInnen und Privatpersonen verschenkt. „Ich finde es einfach toll, dass eine so einfache und unproblematische Idee so viele Menschen anspricht und durch so viele Generationen geht. Und das ganze ohne erhobenen Zeigefinger. Ich glaube, das ist es, was die LEGO-Rampen so interessant macht."[3]

Mittlerweile gibt es drei ehrenamtliche Bauteams, ausgetüftelte Anleitungen und Interessenten in aller Welt. „Eine unserer Rampen liegt sogar vor einem Laden in Paris, und gerade haben wir eine Rampe für ein schwerstbehindertes Mädchen in Österreich gebaut, damit sie aus der Wohnung auf die Terrasse rollen kann.











Sie wünschte sich ein weißes Pferd mit rosa Mähne," meint Rita stolz. „Das kann im Grunde jeder nachmachen. Aber die meisten Leute unterschätzen, wie viele Steine man braucht. Außerdem wird jeder Stein verklebt, damit das Ganze stabil ist und auch ein schwerer Elektro-Rollstuhl drüber fahren kann. Rein vom Volumen her brauchen wir mindestens 7000 bis 8000 Steine für eine Rampe, je nach Größe. An den einfacheren Rampen sitzen wir acht bis zehn Stunden, aber seit wir bunte Muster und Wunschdesigns oder Firmenlogos mit einbauen, arbeiten wir oft 20 oder 30 Stunden an einer Rampe."[4]

Wie sieht es in Österreich aus?

Die LEGO-Rampe, die im Mai 2021 in Linz von drei Kindern und ihrer Mutter gebaut wurde, um gefahrlos mit dem Fahrrad über einen Randstein zu kommen, ist inzwischen Geschichte. Nach der Anfangseuphorie kamen den Kindern nämlich Bedenken: Sie hatten Angst, dass ihr LEGO gestohlen wird. Also wurde nachgedacht und am Ende eine neue Rampe aus Holz gebaut, die mit Montagekleber befestigt wurde. „Sie hält bombenfest", freut sich Piovesan über die neue Rampe. Jetzt muss man nur noch darauf hoffen, dass die Stadt Linz nichts gegen die selbst kreierte Rampe hat.[5]

Markus Gebhardt, Teamleiter der PensionistInnenklubs der Stadt Wien für die Bezirke 6/7/8, und seinen MitarbeiterInnen gefiel das Engagement der „LEGO-Oma" Rita Ebel so gut, dass er sie nach Wien einlud, um die erste LEGO-Rampe für die Josefstadt zu realisieren: Im Juni 2021 wurde schließlich im Rahmen der Inklusions-Initiative „Achtsamer 8." im Beisein des Bezirksvorstehers Mag. Martin Fabisch unter viel Applaus und regem Anteil der Grätzl-BewohnerInnen die erste LEGO-Rampe im bekannten Bezirks-Treff Café Hummel auf der Josefstädterstraße durch Rita Ebel und andere Rollstuhl- und Rollator-BenutzerInnen eingeweiht.[6]

In Amstetten ist das Shoppen für mobilitätseingeschränkte Personen nicht immer leicht. Nicht alle Geschäfte haben einen ebenen Eingang oder eine Rampe. Im Oktober 2021 nahm sich die neu gegründete Junge Generation (JG) Amstetten kreativ dieses Problems an: Rampen aus LEGO sollten in Zukunft den Zugang zu den Geschäften in der Innenstadt erleichtern! (Fortsetzung auf S.37)

Bestens bewährt:

Preisel-Caps D-Mannose

Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündung

Vor über drei Jahren wurde das Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment der Caesaro Med durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert.

Das Zusammenwirken zweier Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, das heißt beim Spüren erster Alarmsignale von Vorteil sein, als auch in Fällen, wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte.



Anforderung von ausführlichen Informationen, persönliche Beratung und Zusendung von Gratis-Kostproben bei Caesaro Med GmbH, Tel.: 0732/677 164, info@caesaro-med.at, www.caesaro-med.at



Renault Kangoo
mit Rollstuhlrampe
Model 2012, 95.000 km
neues ÖAMTC Pickerl



VW Caddy
mit Rollstuhlrampe
Model 2012, 115.000 km
neues ÖAMTC Pickerl

Bitte beachten Sie, dass wir ständig neuwertige behindertengerechte Gebrauchtfahrzeuge auf Lager haben.

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin. Wir kommen gerne zu Ihnen.



Wir sind Ihr Partner für behindertengerechte Fahrzeuge!
Tel: +43 664 108 3000
E-Mail: office@mobile-freiheit.at
Internet: www.mobile-freiheit.at

octenisept®

Wunde desinfizieren. Wundheilung fördern.



Nr. 1
Wundversorgung aus Ihrer Apotheke*

Ein Bussi gegen den Schmerz

octenisept® versorgt die Wunde.



Im Alltag und beim Sport. Ideal bei Schürfwunden.

- schnell, farblos und schmerzfrei
- für die ganze Familie
- rezeptfrei

www.octenisept.at

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker. | *Quelle: Insight Health, D08 – Antiseptik und topische Desinfektion, 2018-2020

Mit regionaler Unterstützung der Stadtwerke Amstetten, der Sparkasse Amstetten, des Club 41 sowie diversen privaten Spendern wurde das Vorhaben zügig umgesetzt. Vielleicht werden ja in Zukunft LEGO-Rampen das Stadtbild der Amstettner Innenstadt mitprägen?[7]

BMIN – Behinderte Menschen Inklusiv, eine autonome Behindertenbewegung in Österreich, schreibt zum Thema LEGO-Rampen: „Die Nachteile: Der große Steigungswinkel (bis zu 25%) erscheint uns doch etwas viel. Die Ö-Norm B 1600 schreibt in Österreich 6 – 10% Steigung vor. Auch ein Verrutschen der LEGO-Rampen scheint nicht ausgeschlossen zu sein. Uns ist bei einem der vielen Youtube-Videos aufgefallen, dass mit zwei Mini-Rampen (pro Rad eine – vergleichbar mit alten Schienenrampen) versucht wird, das Auslangen zu finden. Die Spurbreite ist zu schmal. Jedoch ist es Eigenrisiko, wenn man zu schmale LEGO-Rampen benutzt [...] Bei uns in Österreich sind Schienenrampen schon seit vielen Jahren verboten, da die Unfallgefahr zu groß ist. Außerdem sollen GeschäftsinhaberInnen bzw. EntscheidungsträgerInnen nicht aus der Pflicht genommen werden, größtmögliche Barrierefreiheit zu gewährleisten."[8]

In Österreich gibt es also Bedenken. Auch die GeschäftsinhaberInnen mit so einer Rampe aus der Pflicht zur Barrierefreiheit zu nehmen, wird nicht angestrebt. Sie sollten Eigeninitiative zeigen, um sichere Lösungen anzubieten.

Das Stadtbauamt Magdeburg im deutschen Bundesland Sachsen-Anhalt jedoch findet die Rampen stabil und nicht zu steil, auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtveraltung kann man sich hier also freuen.[9]

So beliebt die bunten Rampen auch sein mögen, sie haben einen großen Nachteil: Es sind keine zertifizierten Rampen, weil sie nicht den Baubestimmungen entsprechen. Es mussten deshalb schon Rampen wieder entfernt werden (in München zum Beispiel), obwohl die LEGO-Rampen griffiger und damit auch rutschsicherer als Alu-Rampen sind. Sieht man sich aber die zertifizierten und den Baubestimmungen entsprechenden Rampen im öffentlichen Raum an, dann stehen einem manchmal „die Haare zu Berge". Länge, Steigungswinkel, rutschfestes Material – das alles wird nur zu oft vernachlässigt. Es ist also nicht verwunderlich, dass die LEGO-Rampen einfach drauflos gebaut werden und die BauerInnen auf das Wohlwollen der zuständigen Behörden hoffen. Immerhin wird jeder einzelne LEGO-Stein mit Silikon verklebt und anschließend eine rutschfeste Matte darunter befestigt, damit die Rampe selbst bei strömendem Regen hält.

Natürlich sind sie nicht perfekt, denn manchmal sind sie zu kurz und steil und können von Menschen mit einem manuellen Rollstuhl nur mit einer Hilfsperson benützt werden. Dennoch sind sie eine sichtbare Übergangslösung für das Problem der Stufen im öffentlichen Raum, denn womit könnte mehr Aufmerksamkeit erreicht werden als mit den allseits bekannten und beliebten kleinen, bunten Steinchen? Sie sollen ein Um- und Weiterdenken bewirken, zu Veränderungen anregen und dauerhafte Barrierefreiheit durch bauliche Maßnahmen erreichen.

In verschiedenen Foren tauscht man sich über die inzwischen berühmten Hilfsmittel aus, wobei die Meinungen auseinanderdriften: Die einen finden sie bemerkenswert, bunt, fröhlich und hilfreich, die anderen wieder schimpfen unter anderem darüber, dass dabei Tonnen von Plastik verbaut würden, was nicht sehr nachhaltig sei.

Denkt wirklich niemand daran, dass die bunten Steinchen nicht neu gekauft werden, sondern von irgendwelchen Dachböden oder aus Kellern hervorgeholt werden, wo sie nutzlos vielleicht schon jahrelang lagerten, weil die Kinder aus dem „LEGO-Alter" heraus waren?

Was sagt der Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit Raúl Aguayo-Krauthausen heute zu dem Hype, den er mit seinem Blog 2014 ins Rollen brachte? „Vor Jahren hatte ich einmal damit gebastelt. Doch eine nachhaltige Lösung sind sie nicht. Darauf waren sie auch nie angelegt. Daher distanziere ich mich von diesen Fürsorgekampagnen – denn sie lenken von den eigentlichen Herausforderungen ab. […] Es muss darum gehen, die Barrierefreiheit als Grundrecht einzufordern statt ehrenamtlich mit LEGO zu basteln!"[10]

Egal, welche Meinungen nun über diese bunten Rampenkonstruktionen vorherrschen: Nach wie vor lässt man sich nicht davon abhalten, sie als bunte Eyecatcher zur Bewusstseinsschaffung einzusetzen. München beispielsweise hat sich für die Europameisterschaften im August 2022 inklusive Gedanken gemacht und ist dabei aufs LEGO spielen gekommen. Mitentwickelt hat das Nachhaltigkeitskonzept Lena Bernheine, Managerin Nachhaltigkeit München 2022. Es gehe nicht nur um ökologischen, sondern auch um wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert, so Bernheine. „Diese Rampen sind vor allem für die Bewusstseinsschaffung da. Das heißt, sie sind bunt, sie fallen auf. Wir wollen sie an kleine Bordsteine legen, wo man sieht – oh je, okay – hier sind vielleicht wirklich öfters noch Barrieren da." Einem Menschen, der es nicht braucht, falle das vielleicht so nicht auf. Deshalb wolle man „mehr Bewusstsein dafür schaffen".[11]

Fazit:
Vor allem als Sensibilisierungsmaßnahme finde ich diese Projekte begrüßenswert. Die bunten Rampen können auf vorhandene Missstände in Sachen Barrierefreiheit aufmerksam machen. Sie sind echte Hingucker, die signalisieren: Menschen mit Behinderung sind willkommen.

Leute zum Nachdenken anzuregen, die sich bisher keine Gedanken darüber gemacht haben, dass behinderte Menschen nur zu oft ihre Pläne umstoßen müssen, weil sie vor einem Geschäft oder Lokal stehen und die Stufe(n) nicht überwinden können, das ist einer der Gründe, warum die LEGO-Rampen seit Jahren weltweit so beliebt sind.
Man will auf kreative Weise – ohne erhobenen Zeigefinder – auf ein Problem aufmerksam machen, dessen Lösung aber eigentlich Sache der politisch Verantwortlichen wäre.
(Fortsetzung S.41)



BEISPIELLOSER SERVICE. BEISPIELHAFTE LOGISTIK.

Publicare macht das Leben leichter – mit medizinischen Hilfsmitteln zur Stoma- und Wundversorgung sowie für die ableitende Inkontinenzversorgung – herstellerneutral und beispiellos in Sachen Service und Logistik.

publicare gmbh
a-4061 pasching, an der trauner kreuzung 1
tel. +43 7229 - 70 560, fax +43 7229 - 70 560 60
info@publicare.at, www.publicare.at

Publicare – einfach mehr Lebensqualität. Dominik bekommt von Publicare seine Produkte zur Inkontinenzversorgung innerhalb von 24 Stunden portofrei nach Hause geliefert. Es ist für ihn ganz einfach – ohne aufwändige Besuche in der Filiale: Die Verordnungsscheine oder Rezepte werden vom behandelnden Arzt per E-Mail oder Fax an Publicare übermittelt. Die Originaldokumente folgen im vorfrankierten Antwortkuvert auf dem Postweg. Die chefärztliche Genehmigung holen bei Bedarf einfach die Publicare-Mitarbeiter ein.

Im Publicare-Lager werden die bestellten Produkte für Dominik neutral und diskret verpackt. Hier gilt das Vier-Augen-Prinzip, um Falschlieferungen zu vermeiden. Dominik entscheidet selbst, wie und wann er die Produkte entgegennehmen möchte.

Informieren Sie sich unverbindlich - wir beraten Sie gerne diskret!

Schutz und
sanfte Instillation

Montavit

- Selbstkatheterismus bei Paraplegikern
- Vermeidung von Harnwegsinfektionen
- Gleitfähigkeit
- Einfaches Handling



Cathejell C
Kathetergleitgel Steril

MADE IN AUSTRIA

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieses Medizinproduktes informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

www.montavit.com

Ausgezeichnete Lösungen

FeLiTEC
Fahrzeugtechnik die Menschen bewegt

Das erste intelligente Rollstuhl-Verladesystem!

+ Passt in jedes Fahrzeug. Passt für jeden Rollstuhl.
+ Auch wenn der Rollstuhl höher ist als die Fahrzeugöffnung.
+ Automatische Erkennung von allen Rollstühlen und Autos.



25 Jahre FeLiTEC

WIN CHARTA

BEISPIELHAFTES UNTERNEHMEN 2021

100 ORTE Industrie 4.0

INNOVATION BW Innovationspreis Baden-Württemberg Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

Baierecker Str. 60 • 73614 Schorndorf

Tel. +49 (0) 7181/4 58 32

service@felitec.de

www.felitec.de

Ob Caro in Kön, Rita in Hanau oder die Organisation APF France in den Ardennen: Sie und viele andere in verschiedenen Städten rund um den Globus verbringen viele Stunden ihrer Freizeit mit dem Sortieren von LEGO-Steinen und dem Bau der Rampen. Für sie alle ist klar: Engagement und Ehrenamt gehören zu einer inklusiven Gesellschaft dazu. Klar ist ihnen aber auch: Die Fehler einer Gesellschaft sollten damit NICHT ausgeglichen werden!

(Die Fotos wurden unserem Verband freundlicherweise von der „LEGO-Oma" – Frau Rita Ebel aus Hanau – für die Veröffentlichung in der Zeitschrift Rollstuhl aktiv zur Verfügung gestellt.)

Quellen:

1 https://raul.de/begeisterndes/mini-rollstuhlrampe-mit-lego-selber-bauen/

2 https://www.aktion-mensch.de/menschen-und-geschichten/in-aktion/legorampen

3 https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/hanauer-lego-oma-stellt-rampen-aus-lego-her-17574696.html

4 https://sz-magazin.sueddeutsche.de/die-loesung-fuer-alles/lego-oma-rampe-rollstuhl-89942

5 https://www.heute.at/s/legorampe-wurde-nun-durch-holzrampe-ersetzt-100143815

6 https://pflege-professionell.at/at-die-pensionistinnenklubs-fuer-die-stadt-wien-holten-die-lego-oma-rita-ebel-fuer-eine-aktion-nach-wien

7 https://www.meinbezirk.at/amstetten/c-lokales/ueber-legorampen-zum-baeck_a4938331

8 https://bmin.info/WP/2019/10/23/behindertenrampen-werden-aus-lego-steinen-gebaut/

9 https://www.magdeburg-tourist.de/index.phpModID=255&FID=557.3900.1&object=tx%2C698.6.1

10 https://raul.de/allgemein/warum-mich-die-legosteinrampen-mittlerweile-maechtig-nerven/

11 https://www.sportschau.de/regional/br/br-european-championships-mit-lego-rampen-bewusstsein-schaffen-102.html

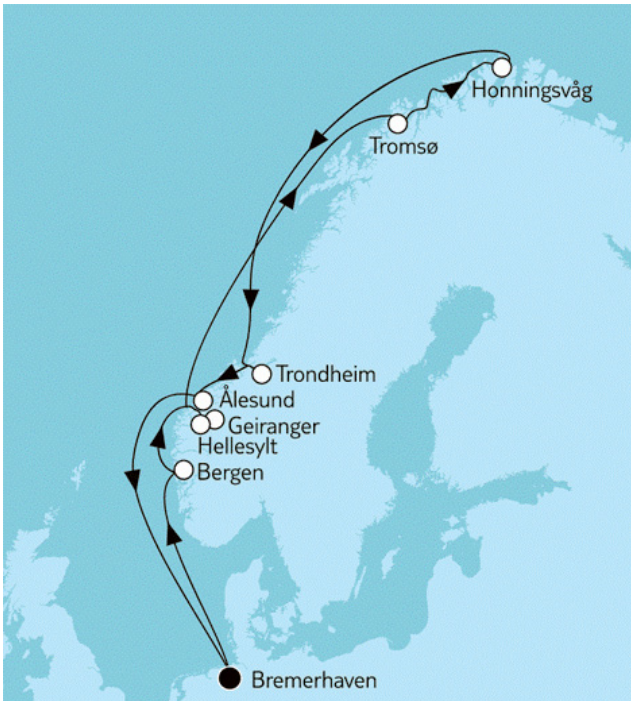
Anleitung zum Nachbauen:

file:///C:/Annemarie/ANNI/VQ%C3%96/neue%20Homepage/Texte%20f%C3%BCr%20RA%20oder%20Homepage/RA%20234_September%202022/Lego-Oma/junge%20Stadt%20K%C3%B6ln_Lego-Rampen_Bauanleitung.pdf

Kreuzfahrt „Norwegen mit Nordkap & Geirangerfjord II“

(von Ing. Bernhard Neuböck)

Ziemlich kurzfristig und mit einem etwas schlechten Gewissen, was die Klimafreundlichkeit betrifft (der sogenannte „Earth overshoot day“, also der Tag, an dem wir die verfügbaren Ressourcen für heuer schon aufgebraucht haben, war ja erst gerade), habe ich eine Kreuzfahrt entlang der Küste Norwegens mit der TUI Cruises „Mein Schiff 4“ gebucht. So eine Reise hatte ich schon länger vor und der Zeitpunkt passte gerade sehr gut.



Reiseroute „Mein Schiff 4“

Eigentlich war mein ursprünglicher Plan, die Reise mit der sogenannten Hurtigruten Postschiff Route zu machen. Die Stopps sind allerdings hier immer so kurz, dass anständige Landgänge kaum möglich wären.

Reisezeit in Norwegen

Die Frage, zu welcher Zeit man so eine Reise in den Norden antritt, hängt primär vom gewünschten Wetter, Durchschnittstemperaturen und Tag-Nacht-Verlauf ab. Während im Sommer die durchschnittlichen Temperaturen so um die 15°C betragen, das Wetter zu dieser Reisezeit üblicherweise am besten, das Tageslicht fast rund um die Uhr und bei gutem Wetter auch die Mitternachtssonne zu sehen ist, ist es im Winter mit ca. -5°C im Durchschnitt und den ganzen Tag Dunkelheit für das Gemüt eine Herausforderung. Der große Vorteil ist aber, dass dann die Chancen für Polarlichter am höchstens sind.

Reederei und Buchung

Diese Reise war bereits meine dritte Kreuzfahrt, somit wusste ich ungefähr, was mich am Schiff erwartet. Meine erste Kreuzfahrt war damals ebenfalls mit TUI „Mein Schiff“, die zweite mit Costa Cruises. „Mein Schiff“ gehört doch eher zu den teureren Kreuzfahrten mit den umfangreichsten Inklusivleistungen und dem besten Service, jedoch gibt es keinen Rabatt für Begleitpersonen. Der Vorteil von Costa ist, dass hier für Begleitpersonen die Kabine kostenlos ist. Die inkludierten Leistungen sind aber sehr limitiert.

Ich hatte eine barrierefreie Kabine für drei Personen gebucht, welche online als verfügbar angezeigt wurde. Mehr durch Zufall kam aber dann auf, dass es diese Kombination gar nicht gibt und wir auf eine dementsprechende Innenkabine ausweichen mussten.

Anreise nach Bremerhaven

Wir wussten nicht so recht, wie wir die Anreise am besten angehen sollen. Zur Option standen eine direkte Autofahrt von knapp 950 km oder ein Flug von München nach Bremen und Weiterfahrt per Zug. Wir entschieden uns für die zweite Variante. Ich glaube, dass ich allerdings beim nächsten Mal eine Anfahrt per Auto wählen würde.



„Mein Schiff 4"

Barrierefreiheit an Bord

Was Kreuzfahrtschiffe betrifft, sind diese bezüglich Barrierefreiheit immer einwandfrei ausgestattet. Unsere Kabine verfügte über eine behindertengerechte Toilette mit Stützklappgriffen und einer ebenerdigen Dusche mit Klappsitz. Am nervigsten sind die überwiegenden Flächen mit Teppich, was für RollstuhlfahrerInnen ziemlich mühsam ist.

Inklusivleistungen und Bordprogramm

Auf Kreuzfahrten wird einem hier einiges geboten. Das Angebot an Verpflegung ist hervorragend, man kann von Buffetrestaurant bis 5-Gänge Menüs wählen. Das Essen ist sehr gut und bei „Mein Schiff" ist an Getränken fast alles inklusive.Es werden täglich u.a. Vorträge, Konzerte, sportliche Aktivitäten und Schnupperkurse angeboten, auch für Kinder gibt es immer Beschäftigungen. Natürlich gibt es auch aufpreispflichtige Angebote, der Großteil ist aber kostenlos.

Landgänge

Geführte Landgänge sind immer kostenpflichtig, ich bevorzuge aber generell Erkundungen auf eigene Faust. Bis auf den einen Stopp im Geirangerfjord konnte ich direkt am Pier aussteigen. Beim Geirangerfjord war es aber ein Tenderhafen, was bedeutet, dass das Schiff nicht direkt am Pier anlegt, sondern der Transfer auf das Festland per kleineren Booten erfolgt. Aus versicherungstechnischen Gründen hat man mich, nachdem ich keinen Schritt zu Fuß laufen kann, nicht von Bord gelassen, was ziemlich schade war, weil dieser Stopp eigentlich mein Highlight auf der Reise gewesen wäre. Übrigens: Die Regierung Norwegens hat nun beschlossen, dass ab 2026 nur mehr emissionsfreie Schiffe mit Strom – oder Wasserstoffantrieb in den Geirangerfjord einfahren dürfen.



Am Nordkap

Wetter

Wir hatten wirklich ziemliches Pech, denn an den elf Tagen gab es genau an einem Tag halbwegs schönes Wetter, an allen anderen Regen, Wind und eher tiefe Temperaturen.

Gerade der Regen war ziemlich mühsam. Wir hielten die Landgänge immer eher kurz bzw. bis wir relativ durchnässt waren. Für das Wetter kann niemand was, wir versuchten es wohl oder übel gelassen hinzunehmen.



Hanseviertel Bryggen in Bergen



Ålesund

Landschaft und Gelände

Die Städte und Fjorde in Norwegen haben einen ganz eigenen Charme. Die Städte sind zu einem großen Anteil direkt am Wasser gebaut, die Gebäude oft nur aus Holz. Vielerorts sind die Wände bunt, was angeblich dem tristen Alltag und Wetter in den Wintermonaten entgegenkommen soll. Mehr als bei uns sind die Hügel der Fjorde bis an die Gipfel bzw. Schneegrenze grün und dicht bewachsen und viele Bachläufe und Wasserfälle ziehen sich durch das Grün hindurch. Generell ist es, auch in den Städten, oft sehr hügelig, daher ist ein Zuggerät à la SwissTrac, TriRide etc. sehr zu empfehlen.

Preise in Norwegen

Speziell in der Gastronomie, bei Alkohol und bei Zigaretten sind die Preise im Vergleich zu Österreich sehr hoch. Ein Menü in einem mittelpreisigen Restaurant kommt gern mal auf 60 – 100 €, ein Bier auf 6 – 10 €. Zigaretten bewegen sich im Bereich von 12 – 14 €. Auch im Lebensmittelhandel sind die Preise im Schnitt um ca. 50 % höher als bei uns. Für die Norweger selbst ist das Verhältnis durch den generell höheren Verdienst natürlich anders.

Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch

Keine Frage, so eine Kreuzfahrt ist alles andere als ressourcen- und umweltschonend. Auf dieser elftägigen Reise hat das Schiff sage und schreibe 800 Tonnen Treibstoff verbraucht. Für die 2300 Gäste und 960 an Personal wurden in Summe 160 Tonnen Lebensmittel und Artikel des täglichen Verbrauchs (Toilettartikel, Einwegservietten, ...) gebunkert, es soll einem ja an nichts fehlen. Meine bisherigen Erfahrungen mit Buffetrestaurants auf Schiffen oder Hotels waren gemischt, da zum Teil ja Gäste die Teller randvoll beladen und dann bei Weitem nicht aufessen. (Fortsetzung S.47)

Freuen Sie sich.
Auf neue Mobilität.



AUTO

Hebebühnen/Lifte
Rampen
Einstieg- & Umsetzhilfen
Rollstuhl verladen
Fahrbediengeräte











MOBILITÄT

Rampen
Rollstühle
Elektrofahrzeuge
Elektrorollstühle

HAUS/WOHNUNG

Hebehilfen
Treppe
Pflege
Bad/Dusche











THERAPIEGERÄTE

Bewegungstherapie
Steh- und Gehhilfen
Stehrollstühle



Wir beraten Sie gerne vor Ort – melden Sie sich einfach bei uns für ein unverbindliches Gespräch unter **+43(0)6461.459 19** oder per E-Mail: **office@reha-technik.at**

REHA-TECHNIK aigner

Aigner Reha Technik GmbH | 5652 Dienten | T +43(0)6461.459 19 | F +43(0)6461.459 18 | www.reha-technik.at

FAHRZEUGBAU BAUMGARTNER
Wr. Neudorf

-individuelle Fahrzeugumbauten für Ihre mobile Freiheit

+ Heckeinstiege
+ Einstiegs- und Rollstuhlverladehilfen
+ Elektronisch digitale Lenk- und Fahrhilfen
+ Hautnahe Fahrzeuganpassungen vom einfachen Lenkradknauf und Handgerät bis hin zum Komplettumbau
+ Kundendienst, Service und Beratung rund um die Mobilität





IZ NÖ Süd, Griesfeldstr. 11b, 2355 Wr. Neudorf
02236 - 62 331 / info@paravan-partner.at

PARAVAN TECHNOLOGY GROUP

Rollstuhllifte
Österreichischer Marktführer



Homelifte
Österreichische Produktion



Wir beraten Sie gerne vor Ort oder in einem unserer Schauräume in OÖ oder Wien!

0800 85 85 55
Gebührenfrei anrufen und Gratiskatalog anfordern!

- Familienunternehmen seit 1899 mit mehr als 200 Mitarbeitern
- Bereits mehr als 23.000 installierte Anlagen

WEIGL-Mitarbeiter in Ihrer Nähe:

Oberösterreich	07277-2238
Salzburg	0662-451696
Steiermark/ Kärnten	0316-241740
Niederösterreich	02243-83721
Wien/ Burgenland	01-9581675
Tirol/ Vorarlberg	0512-562344

A-4730 Waizenkirchen | Webereistr. 14
A-1230 Wien | Klingerstraße 4a
A-8054 Graz | Anthauerweg 12/6

WEIGL Liftsysteme

AUVA

REHABILITATION
Bestmögliche Wiedereingliederung ins Leben



Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) investiert jährlich mehr als 100 Millionen Euro in die medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation.

In vier AUVA-Rehabilitationseinrichtungen werden jährlich über 5.000 Patientinnen und Patienten schwerpunktmäßig nach Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten behandelt.

Die Rehabilitation gehört – neben Prävention, Unfallheilbehandlung und finanzieller Entschädigung – zu den vier Kernaufgaben der AUVA als gesetzliche Unfallversicherung.

www.auva.at



Blick in den Geirangerfjord



Ein typischer Wasserfall im Fjord

Im Vergleich zu Costa, wo primär Italiener und Franzosen sich so verhielten, war ich bei „Mein Schiff" mit vorrangig deutschen und österreichischen Gästen positiv überrascht, denn es wurde wirklich sehr wenig liegen gelassen. Der Proviantmeister hat mir in unserem Gespräch erklärt, dass, auf die Einzelpersonen heruntergebrochen, die Menge an Biomüll geringer als in einem durchschnittlichen deutschen Haushalt ist.

Resümee

Wie bereits erwähnt, war dies nun meine dritte Kreuzfahrt. Eine weitere Fahrt in den Norden werde ich wahrscheinlich nicht mehr machen, die Landschaft und die Städte sind aber trotzdem sehr sehenswert. Gerade für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen bietet sich so eine Reise an, weil ja für Barrierefreiheit fast zu 100 % gesorgt ist. Meine (eventuelle) nächste Kreuzfahrt geht wieder in den sonnigen Süden!

Rollstuhlwitze „Ja oder Nein"

In einer Diskussionsrunde wurde das Thema Rollstuhlwitze „Ja oder Nein" behandelt. Der Beitrag einer Teilnehmerin war:
„Also, ich sitze ja selbst im Rollstuhl und ich will gar nicht anders behandelt werden als alle anderen! Wenn man einen Witz über Gehende vom Stapel lässt, ist das doch auch okay, nicht wahr? Ich persönlich kann sehr über einen guten Rollstuhlwitz lachen. Bei wem das nicht der Fall ist, der kann sich die Ohren zuhalten bzw. braucht sie ja nicht zu lesen!"

Österreichische Staatsmeisterschaft 2022 im Bogensport

(von Sophie Brantl)



Vom 29. – 31. Juli 2022 fanden im Bogensportzentrum Absam die Österreichischen Staatsmeisterschaften und die Österreichischen Meisterschaften World Archery Outdoor, Compund-Recurve statt.

Bei den Bogenklassen Compound Recurve waren drei bekannte ParasportlerInnen der Rollstuhlgruppe Tirol anwesend, während zwei weitere, Fritz Ziegler und Martin Wegerer aus Wien, zur gleichen Zeit als Team bei der EM in Rom starteten.

Die Para-Klassen werden nur in der allgemeinen Klasse ausgetragen. So hat jeder Schütze die gleichen Voraussetzungen, erster zu werden. Organisationsleiter Franz Bauer und das vierköpfige Schiedsrichterteam führten uns durch das Programm.

Am Freitag, dem 29. Juli, begann am Vormittag die ÖM mit der 72 Pfeil Runde. Heimhofer Peter, einziger W1 Olympia Herren Recurve Schütze, zog trotz großer Hitze und Regenschauern mit seiner Betreuung das Programm durch und freute sich über 350 Ringe. Burkhard und Sophie, beide Compoundschützen, pushten einander, wobei Burkhard schließlich in seiner Klasse Compound 65+ auf Platz 5 kam. Sophie in ihrer Klasse Compound 50+ mit guten 603 Ringen auf Platz 4. Durch den Regen ging leider die Ehrung der Co U21 unter, die aber am Sonntag nachgeholt wurde.



Samstagmorgens ging es in alter Frische mit den Finalrunden bis zum Bronzefinale durch, wobei Sophie und Gerhard Kranabeter mit dem Mixed Team Bewerb am Nachmittag in den Livestream kamen. Ungünstigerweise schafften sie es nicht ins Bronzefinale.

Alle Goldfinale wurden am Sonntagnachmittag durchgeführt. Am Sonntagmorgen fing es mit den Eliminationsrunden an bis zum Bronzefinale. Die Damen-Mannschaft Tirol 3 setzte sich gegen die Steiermark beim Stechen mit dem letzten Schuss einer 9 durch und sicherte sich die Bronzemedaille.

Die Goldfinale fanden alle auf dem eigentlichen Schießplatz des HSV Absam statt, der nur wenige Meter entfernt ist und vom HSV Absam perfekt für den Live Stream, das Medienteam und die Zuschauer hergerichtet war. Eliminationen, Mannschaft, Mixed Team und Einzel sind nachzusehen unter Streamster.tv

Salzburger Landesmeisterschaften im Para-Bogensport

19. Internationales Wallerseepokal- / Josef-Lix-Gedenkturnier

(von Sophie Brantl)



Am 26. 6. 2022 kamen fünf Schützinnen und Schützen mit Behinderung zum Josef -Lix- Gedenkturnier nach Henndorf am Wallersee.

Herrliches Wetter, vollmotivierte Schützen: Sophie Brantl, Peter Heimhofer, Albert Weissenegger, Martin Wegerer und Friedrich Ziegler.

Pünktlich um 8:15 Uhr stieß Bundestrainer Christian Linhard dazu. Unter seinen wachsamen Augen verflog die Nervosität nach den ersten Pässen. In der Königsdisziplin Compo und Herren lag Martin Wegerer am Ende knapp vor Friedrich Ziegler. Martin Wegerer schaffte es mit seinem Ergebnis in die Eliminationsrunde, musste sich dort aber dem späteren Gesamtsieger in der Klasse Compound Sebastian Url knapp geschlagen geben. In der Gesamtwertung belegten Martin Wegerer Platz 7 und Friedrich Ziegler Platz 11 von 16 Plätzen.

Sophie Brantl war als einzige Parasportlerin anwesend und versuchte, an den Ergebnissen der beiden Compound Herren dranzubleiben. Auch Sie schaffte es in die Eliminationsrunde und erreichte von sieben Starterinnen den 5. Platz Gesamtrang bei den Damen.



In der Klasse der Traditionellen 50+ startete Albert Weissenegger, für ihn seit langem das zweite Turnier. Als routinierter Schütze lieferte er trotz seiner körperlichen Einschränkung ein tadelloses Ergebnis.

Peter Heimhofer war der einzige W1 50+ Teilnehmer vor Ort. Es war wie immer eine Freude, ihm zuzuschauen, der trotz seiner Einschränkung bei enormer Hitze eine wahrlich gute Leistung erzielte.

Schönes Wetter, ausgezeichnete Speisen und Getränke – einfach ein toller Turniertag, nicht zuletzt durch ein gut funktionierendes Umfeld. Nach gemütlichem Zusammensitzen traten alle die weite Heimreise an.

Verkaufe Duschsessel

Marke Aquatec, Modell Sorrento, Preis: 109,90 €
Der Duschsessel für mobilitätseingeschränkte Personen verfügt über Hygieneausschnitt, Rückenlehne und Armlehnen.
Er ist zusammenklappbar und ohne Werkzeug höhenverstellbar.

Sitzhöhe: 46 - 61 cm
Belastbarkeit: bis 135 kg

Der Duschsessel ist neu, unbenutzt und unbeschädigt und ist in der Originalverpackung in 1210 Wien abzuholen. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Annemarie Grillenberger +43 664 5206689



Paracycling European Championships

(von Bernhard Neuböck)

Vom 26. bis 29. Mai fanden zum zweiten Mal die Sparkasse UEC Paracycling European Championships in Oberösterreich statt.

An vier Tagen, fünf Stationen und in drei Disziplinen lieferten sich die Sportler spannende Kämpfe um die Podiumsplätze.



Foto: (c) Peter Maurer/Daniela Stöttinger/ÖRV

Beginnend mit einer Team Rallye im Handbike auf der Strecke in Gallspach, gefolgt vom Zeitfahren in Schwanenstadt (Handbike) und Lochen am See (Tandem, Dreirad, Rennrad) und abschließend mit den Straßenrennen in Gaspoltshofen (Tandem, Rennrad) und Peuerbach/Steegen (Handbike, Dreirad) waren Sportler aus 26 Nationen am Start und zeigten starke Leistungen. Auch bekannte Lokalmatadoren wie Walter Ablinger, Thomas Frühwirth, Alexander Fritsch oder Christoph Stadlbauer waren mit dabei. Am Ende durfte sich das österreichische Team über eine tolle Veranstaltung bei perfektem Wetter und vor allem über insgesamt 6 Medaillen freuen.

Bei guter Organisation gab es großes Publikum, welches für das generell steigende Interesse am Behindertensport steht.

Zeitgleich fand auch die Sparkasse Upper Austria Cycling Tour 2022 an denselben Strecken statt. Besonders eine große Anzahl von österreichischen Rennradfahrern lieferten sich in fünf Etappen spannende Duelle.

Die Ergebnisse aller Disziplinen und weitere Informationen sind auf https://www.paracycling.at/ bzw. https://www.uactour.at/ abzurufen.

1. Herbert-Pichler-Cup



Foto: Hansjörg Nagelschmidt

Nach einer coronabedingten Verschiebung um etwas mehr als einen Monat ging am 15. Mai 2022 schließlich der 1. Herbert-Pichler-Cup in Erinnerung an Herbert Pichler (ehemaliger Präsident des ÖZIV und des Österreichischen Behindertenrats und Multifunktionär) im Freizeitzentrum in Perchtoldsdorf über die Bühne.

Organisiert wurde das inklusive Fußballturnier vom Verein „Spielerpass" und viele FußballspielerInnen von jung bis etwas älter – mit und ohne Behinderungen – meldeten sich zum gemeinsamen Kicken an. Die Begeisterung bei den SpielerInnen war jedenfalls groß, wobei das Miteinander und die Fairness ganz nach dem Motto „Inklusion – Fußball – Werte" im Vordergrund standen. ZuseherInnen reisten nicht nur aus Wien und Umgebung an, sondern kamen auch von weiter her, um bei der Erstauflage des Gedenkturniers dabei zu sein.

Der ÖZIV war stark vertreten: am Spielfeld, bei den freiwilligen HelferInnen und natürlich im Publikum.

Resümee des sportlichen Tages: ein sehr stimmungsvoller, entspannter Tag, an dem es keine Verlierer gab und der Spaß und das Miteinander spürbar waren. Wir sind überzeugt, Herbert wäre von diesem Turnier begeistert gewesen und so freuen wir uns schon auf die Neuauflage im Jahr 2023.

matzka
Rehatechnik GmbH

Gemeinsam Grenzen überwinden



















Unser professionell ausgebildetes Team berät Sie gerne bei uns oder auch bei Ihnen zu Hause!



IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M2
2351 Wiener Neudorf
T 02236 39 2 39 www.matzka.at
F 02236 39 2 40 office@matzka.at

P ausreichend und kostenfrei

SV ALLE KASSEN ☑ KAUF ☑ MIETE ☑ SERVICE / REPARATUR ☑ BERATUNG

Transport- bzw. Zustell-, Abholservice und Hausbesuche!

Oliver Raach und Felitec zu Social Heroes gekürt

Ausgezeichnet mit dem Mittelstandspreis für soziale Verantwortung



Neues Schloss in Stuttgart statt Festivalpalais am Lido in Venedig, Engagement-Helden statt Medienstars, in beiden Fällen gibt es goldene Löwen als Auszeichnung für herausragende Leistungen.

Beim bundesweit teilnehmerstärksten Wettbewerb, der vor allem Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten (CSR) mittelständischer Unternehmen und Persönlichkeiten ehrt, ist der Esslinger Oliver Raach, CSR- und Reputationsdirektor des Schorndorfer Fahrzeugumrüsters FeLiTEC, als beispielhafte Persönlichkeit und FeLiTEC als eines von vier beispielhaften Unternehmen aus über 200 TOP-Firmen von der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut geehrt worden.

Die Freude über die „Goldene Lea-Löwen-Urkunde" kann FeLiTEC-Geschäftsführer Felix Liehr nicht verbergen: „Mir imponiert es, wenn Menschen nach einer schweren Zeit aus eigener Kraft wieder auf die Beine kommen. Bestes Beispiel hierfür ist mein CSR- und Reputationsdirektor Oliver Raach, der sich selbst nach einem schweren Unfall ins Leben zurückgekämpft hat und nun sehr erfolgreich als Mutmacher und Motivator sein Wissen weitergibt, durch seine authentische und charismatische Ausstrahlung andere in seinen Bann zieht und zu neuer Lebensqualität verhilft."

Vielseitig gebildet und ausgebildet publiziert Raach viel beachtete Veröffentlichungen in Fachmedien über das perfekte Zusammenspiel von Krankheitsbildern, Fahrzeugumbau-Möglichkeiten und Sicherheit im Straßenverkehr für Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen. Dabei spielt sein eigenes Schicksal eine tragende Rolle: Nach einem Autounfall 2005, den er nur äußerst knapp überlebte, erkannte er in der Hilfe für Menschen mit Behinderung seine Lebensaufgabe. Als erster in Deutschland öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Kfz-Versorgung Körperbehinderter und hirnverletzter Menschen vertritt er deren Interessen in öffentlichen Gremien. Seine motivierenden CSR-Vorträge begeistern und machen Mut.

Oliver Raachs große Leidenschaft gilt seiner freiwilligen Tätigkeit als Resilienz-Coach und Kognition-Artist für in Not geratene Familien mit behinderten Kindern und jungen Erwachsenen. Durch sein selbst entwickeltes 7-Säulensystem „Train the brain like ORA" verschafft er dieser Zielgruppe neue Perspektiven mit tollen Ergebnissen. Kinder tun sich anschließend bei Prüfungen leichter, junge Erwachsene bestehen Ihre Berufsausbildungs- und Fahrprüfungen und genießen Ihre neugewonnene Freiheit. Raus aus der Einsamkeit, rein ins Leben.

Raach erklärt: "Train the brain like ORA" basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, auf Selbsterlebtem und auf meiner Empathie, gewonnen und gespeist aus den Erfahrungen und Empfindungen aufgrund meiner lebensbedrohenden Verletzungen." Eine Empathie, die Oliver Raachs Tun und Wirken prägt. Wie Phönix aus der Asche habe sich der willensstarke Motivator nach schweren Schicksalsschlägen wieder ins Leben zurückgekämpft, heißt es in der Laudatio der Wirtschaftsministerin, und er engagiere sich seither in vielerlei Richtungen, um Menschen mit Handicap oder in Not zu helfen – beruflich sowie ehrenamtlich. Er mache ihnen Mut, ermuntere und coache sie, an ihre eigenen Stärken nicht nur zu glauben, sondern sie auch einzusetzen.

Nicole Hoffmeister-Kraut: „Oliver Raach schenkt Freude, Zuversicht, dem einen oder anderen vielleicht auch ein Glücksgefühl. In der heutigen von Corona, Krieg, Angst, Mobbing und dem Auseinanderdriften der Gesellschaft geprägten Zeit erst recht ein schönes Unterfangen."

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, die Caritas und die Diakonie in Baden-Württemberg würdigen mit der Auszeichnung das freiwillige soziale und gesellschaftliche Engagement von Persönlichkeiten und Unternehmen. Seit 2007 wird die Lea-Trophäe (Goldener Löwe) vergeben. Lea steht für Leistung, Engagement und Anerkennung.

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐ als ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag € 25,00)
☐ als förderndes Mitglied (Förderbeitrag € _____)

Beitrittserklärung bitte ausfüllen und unterschrieben an folgende Adresse senden:
Per Post: Rollstuhl aktiv, Kumpfgasse 23-25, 9020 Klagenfurt
Per E-Mail: office@rollstuhl-aktiv.at

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Geburtsdatum: .....

Telefon: .....

Mobil: .....

E-Mail: .....

RollstuhlfahrerIn ☐ ja ☐ nein

Der Unterzeichner ist über Mitgliedschaft und Mitgliedsbeitrag beim Rollstuhl aktiv informiert. Die Mitgliedschaft ist unbefristet und kann mit einer Frist von 4 Wochen jeweils zum 31.12 des Jahres schriftlich gekündigt werden. Laut §22 des Datenschutzgesetzes informieren wir Sie darüber, dass Ihre Daten für unsere EDV gespeichert und in Zusammenhang mit Tätigkeiten des Verbandes verwendet werden.

Einverständniserklärung
Ich möchte mit aktuellen Informationen über den Verband versorgt werden und stimme der Verwendung meines Vor- und Nachnamens, meiner Postadresse, meiner E-Mail Adresse und meiner Telefonnummer zu.

☐ ja ☐ nein

Nutzung Bild-/Foto-/Videoaufnahmen
Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass bei Veranstaltungen des Verbandes Foto- bzw. Videoaufnahmen von mir zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins angefertig, eingesetzt und veröffentlicht werden können.

☐ ja ☐ nein

Die Datenschutzbestimmung finden Sie auf unserer Website www.rollstuhl-aktiv.at.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Veranstaltungsplan 2022

11.09.2022

No limits in the air – 12. Flugtag für behinderte Kinder in Linz
Mitorganisator: Kons. Ing. Hannes Wiesinger
hannes.wiesinger@rollstuhl-aktiv.at

13.09. – 17.09.2022

Kulturtage 2022 – Kärnten/Slowenien
KL: Kons. Ing. Hannes Wiesinger
hannes.wiesinger@rollstuhl-aktiv.at

18.09. – 23.09.2022

Handbike Camp 2022 in Podersdorf am Neusiedlersee
KL: Mag. Jörg Goldgruber, joerg.goldgruber@auva.at
Mag. Jürgen Kreisler

28.09.2022

Österreichweite Demonstration für die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen
Kundgebung in der Wiener Innenstadt ab 11:00 Uhr und zeitgleich Mahnwachen in allen Landeshauptstädten
Initiator: ÖBR – Österreichischer Behindertenrat

2023

18.01. – 22.01.2023

Monoskikurs 2023 im Skigebiet Hauser Kaibling
Unterkunft: Reissler Hof
Ausschreibung erfolgt im Oktober 2022
Anmeldeschluss: Mitte Dezember 2022
KL: Roman Kopp, jutta-roman@aon.at

11.06. – 02.07.2023

Therapie-Aufenthalt in Rovinj/Kroatien
Teilnahme verpflichtet zu Therapiebesuch!
KL: Martha Preisinger, em.preisinger@aon.at
Georg Steiner, rollingstone2@gmx.at
Anmeldungen bis 15. März 2023

2024

17.04. – 19.04.2024

integra – österreichische Leitmesse für mehr Lebensqualität/Wels
Messestand-Organisator: Kons. Ing. Hannes Wiesinger
hannes.wiesinger@rollstuhl-aktiv.at

Ob die Veranstaltungen stattfinden können, ist abhängig vom jeweiligen, aktuellen Stand der COVID-Verordnungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über unsere Homepage www.rollstuhl-aktiv.at oder indem Sie unser Büro kontaktieren:

+43 660 9500 950

AP = Ansprechperson KL = Kursleitung TL = Turnierleitung KT-Beitrag = Kursteilnehmer-Beitrag

Aufgrund der Europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO ist es erforderlich, die Zustimmung zur Verarbeitung persönlicher Daten einzuholen. Mit der (telefonischen, schriftlichen oder persönlichen) Anmeldung zu den o.a. Veranstaltungen des Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs erteilen Sie die Zustimmung, dass Ihre persönlichen Daten (Name, Kontaktdaten, Fotos usw.) in den Anmeldelisten und Publikationen verwendet werden. Eine Löschung geschieht auf ausdrücklichen Wunsch.

IMPRESSUM

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verlag:

Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs, 8010 Graz,
Tel. +43 660 9500 950, www.rollstuhl-aktiv.at
ZVR-Nummer: 377208234

Obmann: Rudolf Kravanja, 9500 Villach, Neubaugasse 5, Tel.: +43 699 15660096, E-Mail: office@vqo.at

Redaktion: Mag. Wolfgang Glaser, 4400 Steyr, Resthofstraße 79, E-Mail: magwg@gmx.at

Anzeigenannahme und Werbung: Rosemarie Janesch-Voit, 8053 Graz, Kärntnerstrasse 218/1/8,
Tel.: +43 664 4041489, E-Mail: rosemarie.janesch-voit@chello.at

Textbearbeitung und Gestaltung: Susanne Firzinger, E-Mail: susanne_firzinger@gmx.at

Gestaltung der Homepage: Ing. Hannes Wiesinger, hannes.wiesinger@vqo.at, gemeinsam mit Annemarie Grillenberger

Hauptsponsor: DENTSPLY Sirona Austria GmbH, Wellspect HealthCare

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes: Rollstuhl aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Einrichtung zur Vertretung der Interessen körperlich schwerstbehinderter, insbesondere ganz oder teilweise querschnittgelähmter Menschen, welcher Ursache auch immer, oder Personen, die diesen gleichzuhalten sind, zum Beispiel Doppelbeinamputierte.

Mitglieder des Vorstandes sind: Heinz Gardavsky, Mag. Wolfgang Glaser, Annemarie Grillenberger, Rosemarie Janesch-Voit , Prim. Prof. Dr. Hans Peter Jonas, Dr.in Gabriele Kirchmair, Ing. Bernhard Johannes Neuböck, Doris Niessner, Kons. Richard Schaefer, Kons. Ing. Hannes Wiesinger und Josefine Zhanial

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Der Nachdruck – auch nur auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der jeweiligen Autoren.

„Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z.B. RollstuhlfahrerIn verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter."



Einfach in *Ihren Alltag* zu integrieren.

SpeediCath® Compact Eve verbindet Funktion mit einem ästhetischen Design und ermöglicht Ihnen bequem zu katheterisieren, wann und wo Sie möchten.



Bestellen Sie jetzt Ihr kostenloses Musterset.

01 707 57 51 54

www.coloplast.at/eve

Ostomy Care / Continence Care / Wound & Skin Care / Interventional Urology

Coloplast

Coloplast GmbH, Thomas-Klestil-Platz 10, 1030 Wien, Österreich
www.coloplast.at Das Coloplast Logo ist eine eingetragene Marke von Coloplast A/S. © 2020-10 Alle Rechte vorbehalten Coloplast A/S. PM-14894


ottobock.
Avantgarde 4.
Mit Leichtigkeit überzeugen.
#WeEmpowerPeople
www.ottobock.at